bvz HOLDING AG

Geschäftsbericht 2011

Das Wichtigste auf einen Blick

Konzernertrag leicht rückgängig
Der konsolidierte Ertrag des BVZ Konzerns ging aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr 2011 um zwei Prozent auf CHF 128.2 Mio. zurück. Im Regionalverkehr konnte der Ertrag auf CHF 36.5 Mio. gesteigert werden (+3.3%); im Geschäftsfeld Erlebnisreisen mit dem Glacier Express und der Gornergrat Bahn ging er hingegen auf CHF 34.7 Mio. zurück (–6.4%). Grund hierfür ist insbesondere der Rückgang bei den Reisenden aus dem Euroraum.

Rollmaterialbeschaffung für CHF 106 Mio.
Um Kapazitätsengpässe zu beheben, die seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Jahr 2007 bestehen, wurde Ende Dezember 2011 eine Rollmaterialbestellung in Höhe von CHF 106 Mio. ausgelöst. Mit den neuen Zügen und Niederflur-Zwischenwagen kann der Fahrplan ab dem Jahr 2014 zwischen Fiesch und Zermatt verdichtet werden. Zugleich werden mit dem modernen Rollmaterial der Komfort für die Reisenden erhöht und die Anforderungen an die Behindertenfreundlichkeit erfüllt.

Frankenstärke verteuert Schweiz
Insbesondere beim Glacier Express hielt der starke Schweizer Franken Reisende aus dem Euroraum fern. Am meisten leidet das Gruppenreisegeschäft: Gegenüber 2010 gingen die Frequenzen um 15.3 Prozent zurück. Weniger stark war die Gornergrat Bahn betroffen mit 4.0 Prozent weniger Reisenden als im Vorjahr. Im Regionalverkehr mit vielen Schweizer Gästen waren die Währungseinflüsse hingegen kaum spürbar.

Sanierung der Pensionskasse
Mit einem Zuschuss in die eigene Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn von CHF 2.6 Mio. konnte ihr Deckungsgrad auf 91 Prozent erhöht werden. Die weitere Sanierung der Pensionskasse ist ein wichtiges Ziel für 2012.

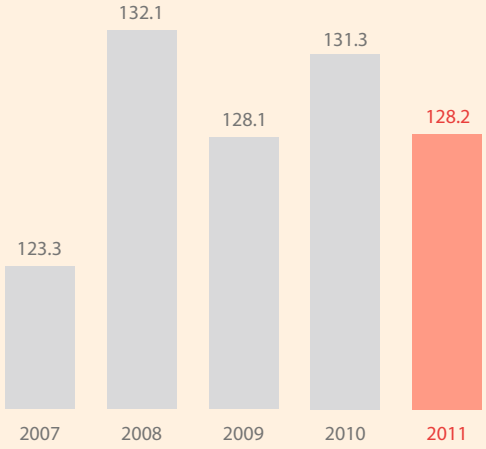
Zusatzabgeltung infolge Frankenstärke
Aus dem Nachtragskredit des Bundes zur Abfederung der Frankenstärke und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erhielt die Matterhorn Gotthard Bahn 2011 eine Zusatzabgeltung von CHF 2.6 Mio.

Kennzahlen BVZ Konzern

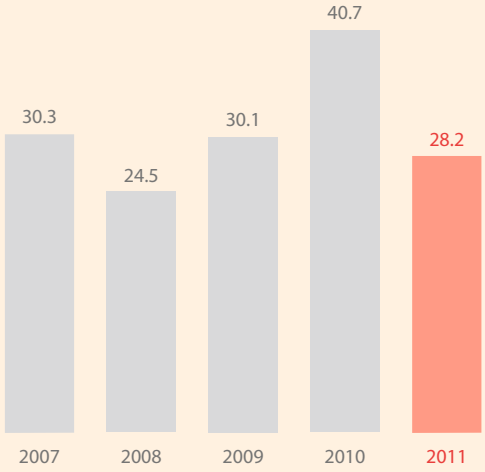
Finanzkennzahlen (in Tausend)	**2011**	**2010**
Erträge	128 156	131 315
davon Abgeltungen	33 089	30 455
EBITDA	28 205	40 655
EBITDA in % des Gesamtertrages	22.0%	31.0%
EBIT	10 249	22 977
EBIT in % des Gesamtertrages	8.0%	17.5%
Konzerngewinn	4 395	8 969
Gewinn in % des Gesamtertrages	3.4%	6.8%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	26 841	15 190
Bilanzsumme	291 627	299 063
Eigenkapital	125 010	121 658
Eigenfinanzierungsgrad	42.9%	40.7%
Eigenkapitalrendite	3.5%	7.4%
Anlagenintensität	90.8%	87.3%
Mitarbeitende		
Eigene Mitarbeitende	602	599
Temporäre Mitarbeitende	30	31

Geschäftsentwicklung BVZ Konzern

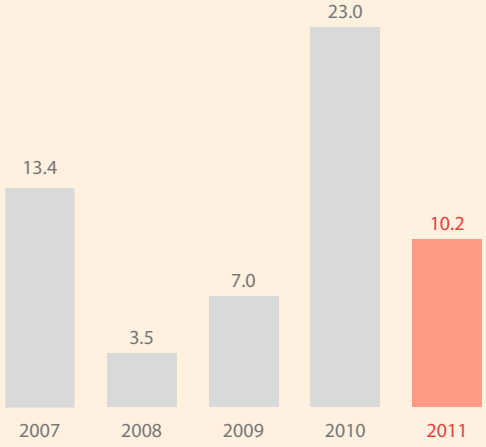
Gesamtertrag in Mio. CHF



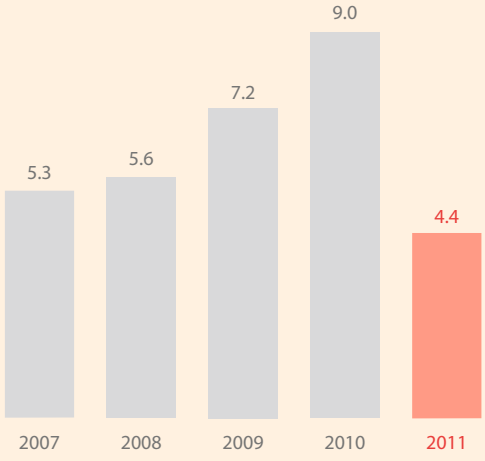
EBITDA in Mio. CHF



EBIT in Mio. CHF

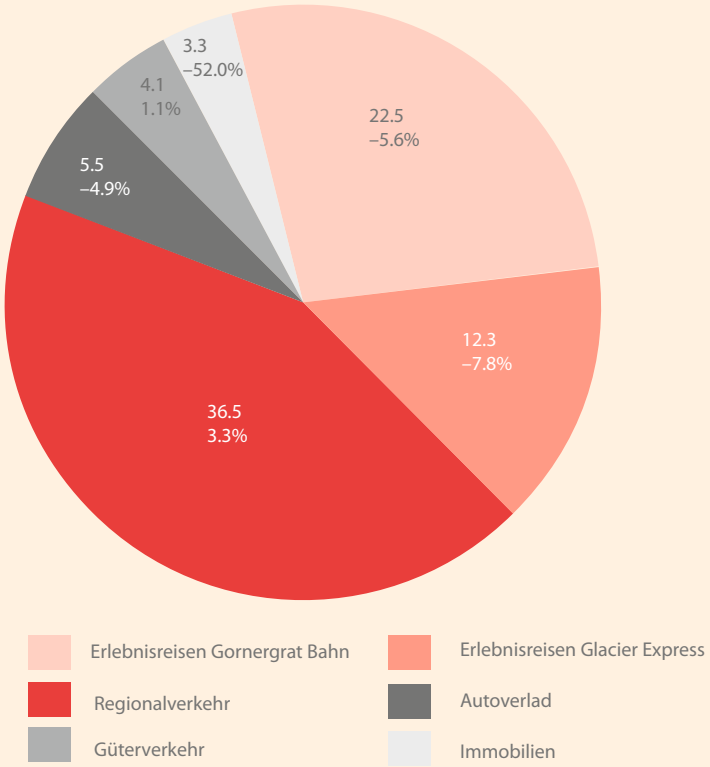


Jahresergebnis in Mio. CHF



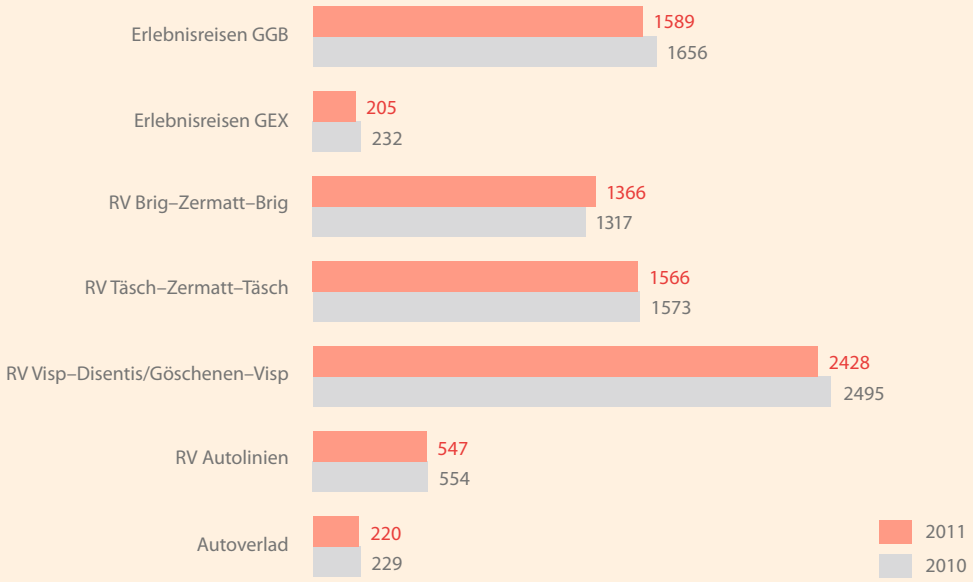
Ertrag der operativen Geschäftsfelder

in Mio. CHF / Abweichung in % gegenüber Vorjahr (exkl. Abgeltungen)



Frequenzen nach Geschäftsfeldern

in Anzahl Tsd.



Inhaltsverzeichnis

4 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO
Rapport du président du conseil d'administration et du CEO

10 Fokus Strategie: «Viele Schweizer haben das Wallis neu entdeckt»

14 Geschäftsfelder
14 BVZ Konzern
15 Regionalverkehr
18 Erlebnisreisen
21 Güterverkehr
Autoverlad
22 Immobilien
Infrastruktur

24 Corporate Governance
24 Konzernstruktur und Aktionariat
25 Kapitalstruktur
28 Verwaltungsrat
35 Geschäftsleitung
39 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
Mitwirkungsrechte der Aktionäre
40 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
Revisionsstelle
41 Informationspolitik
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

44 Traktanden und Anträge

46 Finanzbericht
46 Konzernrechnung
49 Eigenkapitalnachweis
50 Anhang zur Konzernrechnung
64 Bericht der Revisionsstelle
65 Börsenentwicklung
66 Jahresrechnung Einzelabschluss
68 Anhang zum Einzelabschluss
71 Bericht der Revisionsstelle

Fokus Strategie

Wir stellen Ihnen sieben Kundinnen und Kunden der Matterhorn Gotthard Bahn vor, die aufzeigen, welche Bedeutung der Regionalverkehr für die Region hat. Die Porträts sind ab Seite 13 in den Kapiteln «Geschäftsfelder» und «Corporate Governance» zu finden.

matterhorn
gotthard bahn

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2011 war für den Schweizer Tourismus kein einfaches Jahr. Die Auswirkungen der Frankenstärke sowie der Atomkatastrophe in Fukushima zeigten sich in einem spürbaren Rückgang der Buchungen aus dem europäischen Raum und einer leicht gesunkenen Nachfrage von japanischen Gästen. Diese Rückgänge wirkten sich insbesondere auf das Geschäftsfeld Erlebnisreisen mit dem Glacier Express und der Gornergrat Bahn aus. Bei diesen Produkten gingen die Frequenzen um 11.5 bzw. 4.0 Prozent zurück. Dagegen konnte die Zahl der Reisenden im Geschäftsfeld Regionalverkehr auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Stabiles Resultat

Die BVZ Holding erzielte 2011 einen konsolidierten Konzernertrag von CHF 128.2 Mio., zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang basiert in erster Linie auf dem Wegfall der im Vorjahr angefallenen Devestitionserlösen und Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 4.8 Mio. Der Personalaufwand beinhaltet einen Zuschuss in die Pensionskasse von CHF 2.6 Mio. und entspricht um diese Massnahme bereinigt mit CHF 48.6 Mio. dem Vorjahresniveau. Der übrige Betriebsaufwand liegt mit CHF 48.7 Mio. leicht über dem Vorjahr (+3%), was hauptsächlich auf eine Mehrbelastung aus der Projektrechnung sowie einen höheren Unterhaltsaufwand zurückzuführen ist. Als Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) resultieren CHF 28.2 Mio., der Konzerngewinn beträgt CHF 4.4 Mio. Bereinigt um die Buchgewinne aus Devestitionen und Sanierungsbeiträgen hat sich der EBITDA um –8.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entwickelt.

Rollmaterial-Bestellung von CHF 106 Mio.

Seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Jahr 2007 ist die Matterhorn Gotthard Bahn mit Kapazitätsengpässen konfrontiert. Voraussetzung für eine Verdichtung des Fahrplans zwischen Fiesch und Zer-

Mesdames, Messieurs, chers actionnaires

L'exercice 2011 n'a pas été une année facile pour le tourisme suisse. Les conséquences du franc fort et de la catastrophe nucléaire de Fukushima se sont manifestées par un net recul des réservations en provenance de l'espace européen et une légère baisse de la demande de la part des hôtes japonais. Ces reculs ont notamment affecté le secteur des voyages de découverte avec le Glacier Express et le Gornergrat Bahn. Pour ces produits, les fréquentations ont baissé, respectivement, de 11,5 et 4,0 pour cent. Le nombre de voyageurs dans le secteur trafic régional a, en revanche, pu être maintenu au niveau de l'année précédente.

Résultat stable

Le groupe a réalisé en 2011 un résultat consolidé de CHF 128,2 millions, 2% inférieur à celui de l'année précédente. Ce recul provient principalement de la disparition des recettes de désinvestissement et des prestations d'assurance à hauteur de CHF 4,8 millions perçues l'année précédente. Les charges de personnel comprennent un versement de CHF 2,6 millions dans la caisse de pension et correspondent, avec CHF 48,6 millions, à celles de l'année précédente, après correction de ce versement. Les autres charges d'exploitation sont légèrement supérieures à celles de l'année précédente,

«La condition première pour le resserrement de l'horaire est le renouvellement du matériel roulant et l'achat de matériel roulant supplémentaire.»

avec CHF 48,7 millions (+3%), ce qui résulte principalement de charges plus élevées liées à des projets ainsi que de charges d'entretien plus élevées. Le résultat

matt ist die Erneuerung und der Kauf von zusätzlichem Rollmaterial. Ende Dezember 2011 konnte die Rollmaterialbeschaffung ausgelöst werden. Die Bestellung über den Betrag von CHF 106 Mio. ist die grösste in der Geschichte des Unternehmens. Das Schweizer Unternehmen Stadler Rail AG wird bis Mitte 2015 sieben Niederflur-Gelenktriebzüge Typ KOMET, vier Gelenksteuerwagen zur Verstärkung der Komet-Kompositionen und elf Niederflur-Zwischenwagen liefern. Auf dem ganzen Streckennetz werden dann für ein leichteres Einsteigen Niederflur-Zwischenwagen eingesetzt. Damit wird den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes Rechnung getragen. Im Rahmen der Rollmaterial-Neubeschaffung baut die BVZ Holding auch die Depotwerkstätten im Glisergrund aus, mit dem Ziel einer optimierten und kostengünstigeren Wartung der Fahrzeuge.

«Voraussetzung für eine Verdichtung des Fahrplans ist die Erneuerung und der Kauf von zusätzlichem Rollmaterial.»

Stärkung der Erlebnisreisen

Im Gruppengeschäft des Glacier Express stammen rund 60 Prozent der Gäste aus den europäischen Ländern, womit sich hier die ungünstige Währungssituation besonders bemerkbar gemacht hat. Um dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken, will die BVZ Holding das Marketing vermehrt auf die Wachstumsmärkte China, Taiwan, Indien, Korea und Osteuropa ausrichten. Gleichzeitig sollen in der Marktbearbeitung die Kooperationen mit der Swiss Travel System AG, Schweiz Tourismus, der Rhätischen Bahn und den regionalen Part-

d'exploitation avant impôts, intérêts et amortissements (EBITDA) est de CHF 28,2 millions, le bénéfice du groupe de CHF 4,4 millions. Ajusté pour tenir compte des résultats comptables imputables aux frais de désinvestissement et d'assainissement, l'EBITDA a évolué de -8,1 par rapport à l'année précédente.

Commande de matériel roulant pour CHF 106 millions

Depuis l'ouverture du tunnel de base du Lötschberg, en 2007, le Matterhorn Gotthard Bahn fait face à des goulets d'étranglement en matière de capacité. La condition première pour le resserrement de l'horaire entre Fiesch et Zermatt est le renouvellement du matériel roulant et l'achat de matériel roulant supplémentaire. Fin décembre 2011, l'achat de ce matériel roulant a pu être lancé. La commande pour un montant de CHF 106 millions est la plus importante de l'histoire de l'entreprise. L'entreprise suisse Stadler Rail AG livrera, d'ici à mi-2015, sept rames automotrices articulées à plancher surbaissé de type KOMET, quatre automotrices pour renforcer les compositions KOMET et onze voitures à plancher surbaissé. Des voitures à plancher surbaissé seront alors utilisées sur l'ensemble du réseau, afin de faciliter l'accès. Cela permettra de tenir compte par ailleurs des exigences de la loi sur l'égalité pour les handicapés. Dans le cadre de la commande de nouveau matériel roulant, la compagnie agrandira également les ateliers du dépôt de Glisergrund, afin d'assurer un entretien optimisé et plus avantageux du matériel roulant.

Développement du secteur des voyages de découverte

Dans les affaires du Glacier Express, environ 60 pour cent des voyageurs proviennent de pays européens, pour lesquels le franc fort représente un handicap. Afin de contrer cette évolution négative, la BVZ Holding veut axer le marketing davantage sur les marchés en pleine

nern gestärkt werden. Gemeinsam mit der Rhätischen Bahn überarbeitet die BVZ Holding zudem auch das Geschäftsmodell des Glacier Express.

Die Gornergrat Bahn bekam in den letzten zwei Jahren die schwierige wirtschaftliche Situation ebenfalls zu spüren. Die Steigerung der Attraktivität des Ausflugsbergs Gornergrat hat deshalb hohe Priorität. Hierzu erstellt die BVZ Holding mit der Burgergemeinde Zermatt gegenwärtig einen neuen Zonen- und Nutzungsplan, der die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung auf Kantons- und Gemeindeebene schafft.

«Die Steigerung der Attraktivität des Ausflugsbergs Gornergrat hat hohe Priorität.»

Optimierung des Servicemanagements
Grosse Verbesserungen erzielte der BVZ Konzern 2011 im Servicemanagement. In Stalden steht mit dem neuen Rail Center eine einzige Stelle für alle Kundenanfragen zur Verfügung. Interne technische Anfragen werden neu zentral von der Betriebsleitzentrale als Single Point of Contact bearbeitet. Damit wurden Professionalität und Effizienz des Servicemanagements weiter optimiert.

Neues Konzept Güterverkehr «Alpin Cargo»
Eine wichtige Neuausrichtung gab es im Jahr 2011 im Güterverkehr: Seit dem 1. Oktober 2011 betreibt die BVZ Holding das Gütergeschäft mit dem strategischen Partner Planzer AG. Hierzu wurde die Gesellschaft Alpin Cargo AG gegründet. Diese deckt die gesamte logistische Kette von der Sammlung bis zur Verteilung der Güter ab. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist weiterhin für sämtliche Bahnleistungen zuständig.

expansion que sont la Chine, Taïwan, l'Inde, la Corée et l'Europe de l'Est. Parallèlement, la coopération avec Swiss Travel System AG, Suisse Tourisme, les Chemins de fer rhétiques et les partenaires régionaux doit être développée pour l'exploitation du marché. Par ailleurs, la BVZ Holding revoit également le modèle d'exploitation du Glacier Express, en collaboration avec les Chemins de fer rhétiques.

Durant ces deux dernières années, le Gornergrat Bahn a également souffert de la situation économique difficile. L'augmentation de l'attrait du Gornergrat en tant que but d'excursion est par conséquent prioritaire. Dans ce but, la BVZ Holding développe actuellement, en collaboration avec la commune bourgeoise de Zermatt, un nouveau plan de zone et d'affectation, afin de jeter les bases nécessaires au développement de ce site.

Optimisation de la gestion de services
En 2011, la BVZ Holding a réalisé d'importantes améliorations dans la gestion des services. A Stalden, le nouveau Rail Center offre un point de contact unique pour toutes les demandes des clients. Les demandes techniques internes sont nouvellement traitées de manière centralisée par la centrale d'exploitation en tant que Single Point of Contact. Cela a permis d'optimiser encore le professionnalisme et l'efficacité de la gestion de services.

Nouveau concept de transport de marchandises
Une réorientation importante a concerné le transport de marchandises, en 2011: depuis le 1er octobre 2011, la compagnie gère le secteur du transport de marchandises avec le partenaire stratégique Planzer AG. Pour cela, il a été créé la société Alpin Cargo AG. Celle-ci couvre l'ensemble de la chaîne de logistique, de l'enlèvement à la distribution des marchandises. Le Matterhorn Gotthard Bahn continue d'assurer toutes les prestations liées au rail. Dans le cadre de cette réorientation,

Im Rahmen der Neuausrichtung wurde auch das Konzept des neuen Güterterminals in Visp West überprüft und optimiert. Der Terminal befindet sich im Bau und kann voraussichtlich ab Ende 2013 genutzt werden.

Bahnhöfe weiter entwickeln

Wichtige Projekte stehen auch bei den Bahnhöfen an. Priorität hat der Bahnhof Andermatt, da er in die gesamte Destinationsentwicklung eingebunden werden soll. Der Fokus liegt auf der Bahninfrastruktur mit einem Vorbahnhof Richtung Göschenen und der baulichen Weiterentwicklung des Hauptbahnhofs. Beim Bahnhof in Zermatt will der Konzern Synergien der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn nutzen, indem die Depots zusammengeführt werden. Gleichzeitig sollen der Empfang der Gäste verbessert und zentralisiert sowie die Kapazität des Bahnhofs für die Aufnahme von zusätzlichen und längeren Zügen erhöht werden. Die entsprechenden Vorprojekte werden bis Ende 2012 vorliegen.

2011 gaben die SBB offiziell bekannt, dass für die Matterhorn Gotthard Bahn der Hochbahnhof in Brig definitiv nicht möglich ist. Der heutige Standort bleibt deshalb bestehen, die BVZ Holding strebt aber eine optimierte Nutzung an. In einer Testplanung hat sie zusammen mit der Stadtgemeinde Brig-Glis, dem Kanton, der Agglomeration Brig, Naters und Visp und den SBB eine Planungsgemeinschaft gebildet mit dem Ziel, bis Mitte 2012 eine planerische Vorstellung des Weiterentwicklungspotenzials des Bahnhofs zu erhalten.

Immobilienstandbein stärken

Mit der Realisation der Überbauung Brückenweg vergrössert die BVZ Holding ihr Immobilien-Portefeuille beträchtlich. 2012 werden die Geschäfte eröffnet, und anfangs 2013 werden die Wohnungen bezogen. Migros Wallis und C&A mieten einen Grossteil der Geschäftsflächen. Dank der attraktiven Lage und hohen Qualität liegen zahlreiche Anfragen für die Mietwohnungen vor.

on a également examiné et optimisé le concept du nouveau terminal de marchandises à Viège Ouest. Ce terminal est en construction et devrait pouvoir être fonctionnel dès fin 2013.

Développement des gares

Les gares font également l'objet de projets importants. La priorité va à la gare d'Andermatt, du fait qu'elle doit être intégrée dans le développement global des destinations. L'accent est mis sur l'infrastructure ferroviaire avec une avant-gare côté Göschenen et l'agrandissement de la gare principale. Pour la gare de Zermatt, le groupe veut mobiliser des synergies entre le Matterhorn Gotthard Bahn et le Gornergrat Bahn en regroupant leurs dépôts. Parallèlement, il s'agit d'améliorer et de centraliser l'accueil des voyageurs et d'augmenter la capacité de la gare afin de pouvoir recevoir davantage de trains et des compositions plus longues. Les avant-projets correspondants seront élaborés pour fin 2012.

En 2011, les CFF ont officiellement communiqué que la gare surélevée à Brigue n'était définitivement pas réalisable pour le Matterhorn Gotthard Bahn. Le site actuel est par conséquent maintenu; la compagnie cherche toutefois à optimiser son exploitation. Dans le cadre d'une planification test, elle a formé une communauté d'étude avec la commune de Brigue-Glis, le canton, l'agglomération de Brigue, Naters et Viège et les CFF dans le but de disposer, d'ici au milieu de l'année 2012, d'une évaluation du potentiel de développement de la gare.

«L'augmentation de l'attrait du Gornergrat en tant que but d'excursion est prioritaire.»

Auch in Andermatt will die BVZ Holding im Rahmen der Erneuerung des Bahnhofs die Zusatz- und Nebennutzungen in Zusammenarbeit mit der Andermatt Swiss Alps AG wahrnehmen.

Gewinnung von erneuerbarer Energie
Zusammen mit Partnern will die BVZ Holding das Potenzial erneuerbarer Energien im Einzugsgebiet ihrer Bahnunternehmen nutzen. Mit der Installation eines H-Rotors zur Energiegewinnung aus Wind bei den Depots und Werkstätten im Glisergrund wurde eine erste Versuchsphase aufgenommen. In den nächsten Jahren sollen erste Projekte zur Produktion erneuerbarer Energie aus Windkraft in Angriff genommen und gleichzeitig das Potenzial aus Sonnenenergie genutzt werden.

Ausblick auf 2012
Aufgrund der Frankenstärke und der wirtschaftlichen Lage in der Eurozone wird auch 2012 kein einfaches Jahr für den Tourismus werden. Gleichzeitig gibt es Grund zu Optimismus: Es bestehen gute Chancen, dass sich die neuen asiatischen Märkte weiterhin positiv entwickeln werden, und es kann von einer Erholung auf dem japanischen Markt ausgegangen werden. Auf den europäischen Märkten wird die Frankenstärke hingegen weiterhin spürbar sein.

Nebst der Weiterentwicklung der strategischen Projekte ist die Fortführung der Sanierung der Pensionskasse eine bedeutende Aufgabe. Und nicht zuletzt steht im Jahr 2012 ein wichtiger personeller Wechsel an. Der Unternehmensleiter Hans-Rudolf Mooser wird Ende August 2012 nach rund 11 Jahren in den Ruhestand treten und die operative Führung der BVZ Holding abgeben. Als sein Nachfolger hat der Verwaltungsrat an der Sitzung vom 13. Dezember 2011 Fernando Lehner bezeichnet.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass die neue Unternehmensleitung die BVZ Hol-

Renforcer le secteur immobilier
Avec la réalisation de la promotion du Brückenweg, la BVZ Holding développe considérablement son portefeuille immobilier. Les commerces ouvriront en 2012 et les appartements pourront être occupés début 2013. Migros Valais et C&A louent une grande partie des surfaces commerciales. La situation attractive ainsi que la très bonne qualité de la construction suscitent de nombreuses demandes pour les appartements locatifs. A Andermatt, la BVZ Holding veut également mettre à profit toutes les opportunités qui se présentent pour une utilisation optimale des surfaces disponibles, en collaboration avec Andermatt Swiss Alps AG.

Production d'énergie renouvelable
En collaboration avec ses partenaires, la BVZ Holding veut également mettre à profit le potentiel des énergies renouvelables dans le bassin de ses entreprises ferroviaires. La première phase d'essai a été réalisée avec l'installation d'une éolienne à rotor vertical en «H» près des dépôts et ateliers de Glisergrund. Dans le courant de ces prochaines années, les premiers projets pour la production d'énergie renouvelable éolienne doivent être lancés, tout en développant le potentiel de l'énergie solaire.

Perspectives pour 2012
En raison du franc fort et de la situation économique de la zone euro, l'année 2012 ne sera guère plus favorable au tourisme. Mais il y a aussi des raisons d'être optimiste: il y a de bonnes chances que les marchés émergeants asiatiques continuent à se développer positivement, et on peut tabler sur une reprise du marché japonais. Sur les marchés européens, le franc fort restera un handicap.

A côté du développement des projets stratégiques, la poursuite de l'assainissement de la caisse de pension reste une tâche importante. Et un changement de per-

ding positiv weiterentwickeln wird. Der Konzern ist trotz einer schwierigen Ausgangslage auf den Märkten mit seinem hochwertigen und gut positionierten Angebot bestens gerüstet für die Zukunft. Wir danken allen Aktionärinnen und Aktionäre, Partnern und insbesondere allen Mitarbeitenden für ihre Unterstützung und ihr grosses Engagement.

Jean-Pierre Schmid

Verwaltungsratspräsident
Président du conseil d'administration

sonnes interviendra en 2012. Le directeur Hans-Rudolf Mooser prendra sa retraite fin août 2012, après environ 11 ans dans l'entreprise, et remettra la direction opérationnelle de la BVZ Holding. Pour lui succéder, le conseil d'administration a désigné Fernando Lehner lors de sa séance du 13 décembre 2011.

Le conseil d'administration et la direction sont convaincus que la nouvelle direction de l'entreprise poursuivra le développement de la BVZ Holding. Malgré une situation difficile sur les marchés, le groupe est parfaitement paré pour l'avenir, grâce à son offre bien positionnée et de qualité. Nous remercions tous nos actionnaires et nos partenaires, et tout particulièrement tous nos collaborateurs et collaboratrices de leur soutien et de leur grand engagement.

Hans-Rudolf Mooser

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Président de la direction

«Viele Schweizer haben das Wallis neu entdeckt»

Der BVZ Konzern will in den kommenden Jahren den Umsatz bei den Erlebnisreisen weiter steigern. Ein wichtiges Ziel ist auch der Ausbau der Kapazität im Regionalverkehr: Die Matterhorn Gotthard Bahn ist eine bedeutende Zubringerin in die Destinationen und befördert zu 80 Prozent Touristen. Hans-Rudolf Mooser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, über die Modernisierung des Rollmaterials, die Verdichtung des Fahrplans und Massnahmen im Bereich Infrastruktur.

Herr Mooser, die BVZ setzte sich im Rahmen von «Bahn 2030» mit Zukunftsszenarien auseinander. Welche Entwicklungen erwarten Sie im Schweizer Regionalverkehr? Und wo positioniert sich der BVZ Konzern?
Der öffentliche Verkehr in der Schweiz ist eine Erfolgsgeschichte. Dies bringt auch einige Herausforderungen mit sich. Denn das Bedürfnis nach Mobilität nimmt stetig zu. Seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Jahre 2007 sind wir auf einen Schlag bis zu einer Stunde schneller an die übrige Schweiz angebunden. Dies stellt für uns zweifellos eine grosse Chance dar. Gleichzeitig sind dadurch aber auch Kapazitätsengpässe entstanden. Um diese zu beheben, müssen wir in den nächsten Jahren die Kapazitäten um rund 20 bis 30 Prozent ausbauen. Damit wir konkurrenzfähig bleiben, wollen wir mit unserem Rollmaterial auch mehr Komfort bieten – gerade auch für unsere Gäste mit eingeschränkter Mobilität.

Bei welchen Kundengruppen erwarten Sie den grössten Anstieg?
Auch in Zukunft werden rund 80 Prozent unserer Gäste Touristen aus dem In- und Ausland sein. Viele Schweizer haben seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels das Wallis und insbesondere das Oberwallis neu entdeckt. Dazu kommen zahlreiche internationale Gäste. Es gehört zu unserem Auftrag, diese Gäste schnell und bequem an ihre Feriendestinationen zu bringen. In erster Priorität sind dazu bei der Matterhorn Gotthard Bahn das Platzangebot auf den Zügen zu erhöhen und der Fahrplan zu verdichten. In Spitzenzeiten müssen die Gäste heute teilweise stehen, und wir setzen parallel zum Schienenverkehr Entlastungsbusse ein.

Wie wollen Sie die Kapazitätssteigerung erreichen?
Ziel ist ab 2015 eine Fahrplanverdichtung zwischen Fiesch und Zermatt. Da ein Grossteil der Strecke einspurig ist, müssen wir dafür vor allem beim Rollmaterial ansetzen: Mit neuen KOMET-Triebzügen und längeren Kompositionen können wir die Kapazität erhöhen und zugleich die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllen. Parallel dazu sind Infrastruktur-

Die neuen KOMET-Wagen bieten viel Komfort – auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die Niederflurwagen ermöglichen einen niveaugleichen Einstieg durch breite Türen und verfügen über ein modernes Kundeninformationssystem, behindertengerechte Toiletten und Rollstuhlplätze.

Insgesamt 418 Sitzplätze umfassen die Neun-Wagen-Züge, die ab dem Jahr 2015 in Spitzenzeiten zwischen Brig und Zermatt verkehren. Das ist jährlich während rund 80 bis 120 Tagen der Fall. 315 Sitzplätze befinden sich in der zweiten Klasse und 113 in der ersten Klasse.

massnahmen wie Perronverlängerungen und zusätzliche oder längere Kreuzungsstellen nötig.

Der Bedarf nach finanziellen Mitteln für den Erhalt und Ausbau der Schweizer Bahnen ist gross. Wie können sich die Kantone Wallis, Uri und Graubünden gegenüber bevölkerungsstarken Regionen durchsetzen?
Die SBB bringen die Gäste bis nach Visp und Göschenen – wir befördern sie von dort weiter und übernehmen die Feinverteilung in die einzelnen Destinationen. Zudem sind wir Mobilitätsanbieter in den Regionen zwischen der oberen Surselva und dem Mattertal, und wir stellen die einzige ganzjährige Verbindung auf der Ost-West-Achse durch den Alpenraum sicher. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist ein wichtiges Glied in der gesamten Kette des öffentlichen Verkehrs der Schweiz.

Welche Ausgangslage haben die konzessionierten Transportunternehmen bei der Suche nach Investoren?
Die Bundesgarantien erlaubten bisher vor allem den SBB, auf dem Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen Geld zu beschaffen. Dank der «Bahnreform 2» werden diese Konditionen seit Anfang 2011 auch den konzessionierten Transportunternehmen zugestanden. Nun gilt es, das Bundesamt für Verkehr, die Kantone und die privaten Geldgeber davon zu überzeugen, dass wir die finanziellen Mittel benötigen und diese auch sinnvoll einsetzen, um die Kapazitätsengpässe zu beseitigen und die Behindertenfreundlichkeit zu gewährleisten. Wir haben mit einem Kostendeckungsgrad von gegen 60 Prozent eine gute Ausgangslage und sind auf dem richtigen Weg.

Wie weit ist die Beschaffung des neuen Rollmaterials fortgeschritten?
Wir haben im Oktober 2011 beim Bund ein Gesuch zur Rollmaterialbeschaffung und zur Leistungsvereinbarung 2013–2016 eingegeben. Die Rollmaterialbeschaffung wurde bereits genehmigt, und wir haben Ende Dezember 2011 eine Bestellung für 106 Mio. Franken ausgelöst. Das ist unsere bisher grösste Investition in das Rollmaterial. Das Schweizer Unternehmen Stadler Rail wird bis Mitte 2015 sieben Niederflur-Gelenktriebzüge Typ KOMET, vier Gelenksteuerwagen zur Verstärkung der KOMET-Kompositionen und elf Niederflur-Zwischenwagen liefern.

Welche Verbesserungen bringt das neue Rollmaterial?
Mit dieser Beschaffung ersetzen wir vor allem Rollmaterial, das mehr als 40 Jahre alt ist. Die neuen Triebzüge und Wagen rollen leiser, sind besser klimatisiert

Zwischen Fiesch und Zermatt soll bis spätestens 2018 durchgehend ein Halbstundentakt angeboten werden – zusätzlich zum Glacier Express. Damit ist der Anschluss an die Züge aus dem Unterwallis und an jene nach Basel sichergestellt. Ab 2018 folgt die Verdichtung zum Halbstundentakt zwischen Goms und Surselva.

Seit der NEAT-Eröffnung reisen so viele Gäste mit der Matterhorn Gotthard Bahn wie noch nie: mehr als 6 Mio. pro Jahr. Aufgrund der attraktiven Destinationen entlang der Strecke sind die Fahrgäste zu 80 Prozent Touristen. Rund 1.7 Mio. Reisende nutzen jedes Jahr die Gornergrat Bahn.

und verfügen über moderne Kundeninformationssysteme. Ausserdem werden wir alle Zugkompositionen mit behindertengerechten Niederflurwagen ausstatten. Rund 30 Prozent des neuen Rollmaterials sind zusätzliche Wagen, um die Kapazitätsengpässe zu beheben.

Wie steht es um die Finanzierung der Infrastrukturmassnahmen?
Diese Fragen werden im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013–2016 geregelt. Die entsprechenden Verhandlungen laufen, und wir sind zuversichtlich, dass wir ab Ende 2014 die Fahrplanverdichtung schrittweise umsetzen können. Hierzu brauchen wir nicht nur die Unterstützung des Bundes, sondern auch jene der Kantone Uri, Graubünden und Wallis, welche die Restfinanzierung sicherstellen müssen. Bund und Kantone sind sich der wichtigen Rolle der Matterhorn Gotthard Bahn für die Regionen bewusst und haben die Finanzierung bisher immer ermöglicht. Voraussetzung hierfür ist, dass wir mit einem guten Instandhaltungskonzept Synergien nutzen und Kosten einsparen.

Gibt es auch bei der privat finanzierten Gornergrat Bahn Ausbaupläne?
Auch hier planen wir, die Kapazitäten in den kommenden fünf Jahren um rund 20 Prozent zu steigern, um auf die erwartete gesteigerte Nachfrage reagieren zu können. Das erreichen wir durch weitere Doppelspurstrecken auf zwei wichtigen Abschnitten. An erster Stelle steht aber die Steigerung der Attraktivität des Gornergrats zusammen mit der Burgergemeinde Zermatt. Der erforderliche Zonen- und Nutzungsplan ist in Ausarbeitung. Bis 2015 wollen wir auch die vier Doppeltriebwagen aus den 1990er-Jahren der Gornergrat Bahn erneuern.

Das ist auch ein zentrales strategisches Ziel bis 2015: den Umsatz mit den Erlebnisreisen weiter zu steigern.
Genau, wir möchten vor allem den Glacier Express und die Gornergrat Bahn weiterentwickeln. Wir wollen die hohe Qualität bei den Erlebniszügen Glacier Express und Gornergrat Bahn halten und weiteres Wachstum ermöglichen. Wir arbeiten zurzeit gemeinsam mit der Rhätischen Bahn an einem neuen Geschäftsmodell für den Glacier Express, da in Zukunft Panoramazüge keine Abgeltungen mehr erhalten werden. Die Gornergrat Bahn wollen wir noch eigenständiger positionieren. Der Gornergrat ist ein äusserst attraktiver Ausflugsberg. Zudem wollen wir in enger Zusammenarbeit mit Partnern neue Märkte erschliessen. Dazu richten wir unser Marketing vermehrt auf die Wachstumsmärkte China, Taiwan, Indien, Korea und allenfalls Osteuropa aus.

Die Gäste der MGBahn stammen vorwiegend aus der Schweiz (ca. 64%). An zweiter Stelle folgen Deutschland (15%) und das übrige Europa (12%). Beim Glacier Express stammen hingegen 40% aus Deutschland und 25% aus Japan. Die neuen Märkte in Asien (derzeit 6%) wachsen überdurchschnittlich stark.

Über 60 Brücken und durch 49 Tunnels und Lawinengalerien fährt die Matterhorn Gotthard Bahn. Die Züge verkehren zwischen Zermatt und Disentis auf einer Strecke von 144 Kilometern und überwinden dabei grosse Höhenunterschiede: Visp ist mit 625 m ü.M der tiefste Punkt, der Oberalppass befindet sich auf stolzen 2033 m ü.M.

«Auch nach sieben Jahren Pendeln auf dieser Strecke finde ich das Mattertal noch einmalig schön.»

Maja Weissen, Pendlerin aus Zermatt

Obwohl Maja Weissen ein Geschäftsauto besitzt, zieht sie die Bahn vor. Mit ihrem Generalabonnement pendelt die Kiosk-Geschäftsführerin regelmässig von Zermatt nach Grächen oder Brig, und einmal im Monat fährt sie bis Zürich. Dabei betrachtet sie am liebsten die Bergwelt oder beobachtet die Passagiere aus den verschiedensten Nationen. Oft nutzt Maja Weissen die Zeit auch zum Lesen, Telefonieren oder Aufarbeiten von Pendenzen. «Ich nehme den Zug, weil es bequemer und auch sicherer ist als Autofahren», erklärt die Pendlerin. Auf schlechte Strassenverhältnisse und Baustellen verzichtet sie gerne. Auf überfüllte Züge in der Hochsaison aber auch. «Deshalb finde ich es grossartig, dass mir die Zugbegleiter in so einem Fall auch schon den Klassenwechsel ohne Aufpreis angeboten haben», freut sich Maja Weissen über die Freundlichkeit des Personals der Matterhorn Gotthard Bahn.

BVZ Konzern
Stabiles Resultat

Operativer Ertrag stabil
Der BVZ Konzern erzielte im Jahr 2011 trotz schwieriger wirtschaftlicher Situation einen operativen Ertrag von CHF 78.5 Mio. Das ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von einem Prozent. Der konsolidierte Konzernertrag beträgt CHF 128.2 Mio. (–2%).

Sanierung der Pensionskasse
Mit einem Zuschuss in die eigene Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn von CHF 2.6 Mio. konnte deren Deckungsgrad auf 91 Prozent erhöht werden.

Strategie 2011–2015
Die BVZ Holding verabschiedete im Frühjahr die Strategie für die Periode 2011–2015. Die Vision: Die BVZ Holding ist die Nummer Eins für Erlebnis und Mobilität zwischen Zermatt und Disentis. Ein zentrales Ziel ist die Steigerung des Ertrags im Bereich der Erlebnisreisen mit der Gornergrat Bahn und dem Glacier Express. Zudem will der Konzern zusammen mit der öffentlichen Hand weiter in den Regionalverkehr investieren. Dabei setzt die BVZ Holding auf Exzellenz auf allen Ebenen – von den Mitarbeitenden über die Prozesse bis zur Modernisierung von Infrastruktur und Technologie.

Stabiles Resultat trotz Wirtschaftskrise
Das Geschäftsjahr 2011 war für den Schweizer Tourismus kein einfaches Jahr. Die Auswirkungen der Frankenstärke sowie der Atomkatastrophe in Fukushima zeigten sich in einem spürbaren Rückgang der Buchungen aus Europa und einer leicht gesunkenen Nachfrage von japanischen Gästen. Dies wirkte sich insbesondere auf das Geschäftsfeld Erlebnisreisen aus, wo die Frequenzen zurückgingen. Erfreulich war hingegen die positive Entwicklung im Regionalverkehr.

Die BVZ Holding erzielte 2011 einen konsolidierten Konzernertrag von CHF 128.2 Mio., zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang basiert in erster Linie auf dem Wegfall der im Vorjahr angefallenen Devestitionserlösen und Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 4.8 Mio. Der Personalaufwand beinhaltet einen Zuschuss in die Pensionskasse von CHF 2.6 Mio. und entspricht um diese Massnahme bereinigt mit CHF 48.6 Mio. dem Vorjahresniveau. Der übrige Betriebsaufwand liegt mit CHF 48.7 Mio. leicht über dem Vorjahr (+3%), was hauptsächlich auf eine Mehrbelastung aus der Projektrechnung sowie einen höheren Unterhaltsaufwand zurückzuführen ist. Als Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) resultieren CHF 28.2 Mio., der Konzerngewinn beträgt CHF 4.4 Mio. Bereinigt um die Buchgewinne aus Devestitionen und Sanierungsbeiträgen hat sich der EBITDA um –8.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entwickelt.

Der BVZ Konzern ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das in den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden tätig ist. Mit rund 600 Mitarbeitenden erbringt die Unternehmensgruppe sowohl öffentliche Verkehrs- als auch Tourismus-Dienstleistungen. Während die Matterhorn Gotthard Bahn als konzessioniertes Transportunternehmen Anspruch auf öffentliche Abgeltungen hat, finanzieren sich die übrigen sechs Tochterunternehmen und Beteiligungen ausschliesslich über private und am Kapitalmarkt beschaffte Mittel.

Mit dem Zusammenschluss der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn zur Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2003 und der Integration der Gornergrat Bahn in die BVZ Holding 2005 hat ein tiefgreifender Struktur- und Kulturwandel eingesetzt. Heute positioniert sich der BVZ Konzern als touristisches Unternehmen, das ganze Dienstleistungspakete anbietet. Zur Abrundung und Optimierung des Kundenerlebnisses geht die Unternehmensgruppe gezielt Kooperationen mit Partnern ein, die komplementäre Leistungen anbieten. Das Herzstück der Geschäftstätigkeit des Konzerns bilden der Regionalverkehr mit den Reiseangeboten von Disentis bis Zermatt und den Erlebnisreisen rund um die Top Brands «Glacier Express» und «Gornergrat». Hinzu kommen der Matterhorn Terminal Täsch mit dem Shuttle Täsch – Zermatt, der Furka-Autoverlad, die Gütertransporte sowie der Immobilienbereich. Die Geschäftsfelder ergänzen sich optimal und ermöglichen dem BVZ Konzern, Synergien zu schaffen und Chancen aus aktuellen Verkehrs- oder Tourismusprojekten gezielt wahrzunehmen.

Regionalverkehr
Weiterer Ausbau der Kapazität

Positive Ertragsentwicklung
Im Regionalverkehr konnte der Ertrag um 3.3 Prozent auf CHF 36.5 Mio. gesteigert werden. Zu diesem guten Resultat trugen alle Strecken einschliesslich Autolinien bei. Markant ist der Anstieg um 5.3 Prozent auf der Linie Brig–Zermatt dank mehr Reisenden und einer Tariferhöhung.

Umfangreiche Rollmaterialbeschaffung
Um Kapazitätsengpässe zu beheben wurde Ende Dezember 2011 eine Rollmaterialbestellung in Höhe von CHF 106 Mio. ausgelöst. Mit den neuen Zügen und Niederflur-Zwischenwagen kann der Fahrplan ab Ende 2014 verdichtet werden. Zugleich werden der Komfort für die Reisenden erhöht und die Anforderungen an die Behindertenfreundlichkeit erfüllt.

Brig – Zermatt: Rege Nachfrage
Der starke Franken hatte im Regionalverkehr nicht dieselben Auswirkungen wie im Geschäftsfeld Erlebnisreisen, da die Reisenden vielfach Tagesgäste aus der Schweiz sind. Die Frequenzen entwickelten sich in der ersten Jahreshälfte sehr positiv. Ab dem Sommer sanken sie hingegen leicht infolge des durchzogenen Wetters, des verspäteten Starts der Wintersportsaison und anschliessend durch die vielen Unterbrüche infolge heftiger Schneefälle. Auf der Linie Brig–Zermatt nahm die Anzahl Reisende im Vergleich zum Vorjahr um 3.7 Prozent zu. Beim Shuttle Täsch–Zermatt blieb die Nachfrage unverändert (–0.4%). Auf den übrigen Strecken haben die Reisenden leicht abgenommen: Zwischen Visp und Disentis um 2.7 und auf den Autobuslinien um 1.3 Prozent.

Ertrag um 3.3 Prozent gesteigert
Im Regionalverkehr waren die wirtschaftlich schwierigen Umstände im Gegensatz zu den Erlebnisreisen weniger spürbar. Die Reisenden sind vielfach Tagesgäste aus der Schweiz, weshalb sich der starke Franken nicht so stark auswirkte. Der Ertrag konnte um 3.3 Prozent auf CHF 36.5 Mio. gesteigert werden. Betrachtet man die einzelnen Linien, so fallen vor allem der Ertrag der Strecke Brig–Zermatt mit CHF 15.5 Mio. (+5.3%) sowie jener der Strecke Visp – Disentis mit CHF 13 Mio. (+1.1%) ins Gewicht

Zum Ertragswachstum trugen unter anderem Tariferhöhungen um durchschnittlich 2.4 Prozent bei. Auf der Strecke Brig – Zermatt waren zudem mehr Reisende zu verzeichnen (+3.7%). Die Frequenzen entwickelten sich in der ersten Jahreshälfte sehr positiv. In der zweiten Jahreshälfte sanken sie hingegen leicht infolge schlechten Wetters im Sommer, dem verspäteten Start der Wintersportsaison mangels Schnee und anschliessend durch die vielen Unterbrüche infolge der starken Schneefälle.

Rollmaterial-Bestellung von CHF 106 Mio.
Ende Dezember 2011 konnte eine umfangreiche Rollmaterialbeschaffung ausgelöst werden. Die Bestellung über den Betrag von CHF 106 Mio. ist die grösste in der Geschichte des Unternehmens und nebst Infrastrukturanpassungen Voraussetzung für den dringend notwendigen Kapazitätsausbau. Stadler Rail wird bis Mitte 2015 sieben Niederflur-Gelenktriebzüge Typ KOMET, vier Gelenksteuerwagen zur Verstärkung der KOMET-Kompositionen und elf Niederflur-Zwischenwagen liefern. Sie erhöhen den Komfort für die Reisenden und erfüllen die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Strategische Projekte voran getrieben
Die Weiterentwicklung der Bahnhöfe wurde 2011 vorangetrieben. Priorität hat der Bahnhof Andermatt mit der Erstellung des Vorbahnhofs Richtung Göschenen und der baulichen Weiterentwicklung des Hauptbahnhofs. Beim Bahnhof in Zermatt will der Konzern den Empfang der Gäste zentralisieren und die Kapazität des Bahnhofs erhöhen. Durch gemeinsame Depots sollen zudem Synergien der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn genutzt werden. Die Vorprojekte werden bis Ende 2012 vorliegen.

2011 wurde von den SBB offiziell bekannt gegeben, dass für die Matterhorn Gotthard Bahn der Hochbahnhof in Brig definitiv nicht möglich ist. Die BVZ Holding strebt eine optimierte Nutzung am bestehenden Standort an. In einer Testplanung hat sie zusammen mit der Stadtgemeinde Brig-Glis, dem Kanton, der Agglomeration und den SBB eine Planungsgemeinschaft gebildet. Ziel ist, bis Mitte 2012 eine planerische Vorstellung des Weiterentwicklungspotenzials zu haben.

Regionalverkehr: Anzahl Reisende 2011

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2010
Regionalverkehr Total	5 907 000	– 0.5%
Brig – Zermatt – Brig	1 366 000	+ 3.7%
Visp – Disentis/Göschenen – Visp	2 428 000	– 2.7%
Shuttle Täsch – Zermatt – Täsch	1 566 000	– 0.4%
Autobuslinien	547 000	– 1.3%

* Die Autobusse bedienen die Strecken St. Niklaus – Grächen und Fiesch – Ernen – Binn.

Das Geschäftsfeld Regionalverkehr besteht einerseits aus Zubringerdiensten in bedeutende Tourismusdestinationen sowie dem Ausflugsgeschäft mit Einheimischen und Touristen, andererseits aus dem Berufs- und Schülerverkehr.

Die BVZ Holding AG hält eine 75-Prozent-Beteiligung an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG. Die Matterhorn Gotthard Bahn sorgt für den Bahnbetrieb zwischen Disentis und Zermatt. Diese Verkehrsdienstleistung erbringt die Bahn im Auftrag der Standortkantone und des Bundes, welche diese mitfinanzieren. Die Bahn hat damit eine führende Rolle bei der Steuerung des Regionalverkehrs vom neuen Vollknoten Visp ins Mattertal, ins Goms und in die Obere Surselva bis Disentis und von Andermatt nach Göschenen. Der Matterhorn Terminal Täsch ist eine moderne Umsteigeplattform für den frequenzstarken Bahn-Shuttle zwischen Täsch und Zermatt. Der Terminal bietet Reisenden nach Zermatt, die mit dem Personenwagen oder dem Reisebus anreisen, 2 000 gedeckte Parkplätze.

«Die Gourmetfahrt war ein tolles Erlebnis mit herrlichem Panorama und hervorragendem Essen.»

Anna und Heinrich Sterren, Geniesser aus Eischoll

Das breite Angebot an Erlebnisfahrten der Matterhorn Gotthard Bahn nutzt das reisebegeisterte Ehepaar Sterren aus Eischoll rege. Schon dreimal haben sie im Zug von Visp nach Andermatt das währschafte Brunch-Buffet genossen, und mit dem Glacier Express sind sie schon bis nach St. Moritz gefahren und waren von der einzigartigen Aussicht begeistert. «So etwas konnten wir uns nicht leisten, als wir noch jung waren», so Herr Sterren. Also geniessen sie es heute umso mehr. Immer wieder lernen die beiden unterwegs auch Mitreisende kennen. Die jüngste Reise entführte das Paar in die Welt der Gourmets. Die Fahrt «Exquisit reisen – exquisit speisen» mit einem mehrgängigen Menü und sieben verschiedenen edlen Tropfen sei ein einzigartiges Erlebnis gewesen. Herr und Frau Sterren schätzten auch die gute Organisation und den einwandfreien Service. Die nächste Reise lässt bestimmt nicht lange auf sich warten!

Erlebnisreisen

Reiseland Schweiz leidet unter der Frankenstärke

Nachfragerückgang im Tourismus

Die Finanzkrise und die Frankenstärke führten zu einem starken Nachfragerückgang. Das Ferienland Schweiz ist im Vergleich zu den Nachbarländern für Gäste aus Euro-Ländern, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten um rund 30 Prozent teurer geworden. Der Ertrag im Geschäftsfeld Erlebnisreisen ging deshalb um 6.4 Prozent auf CHF 34.7 Mio. zurück.

Der Rückgang war beim Glacier Express mit –7.8 Prozent etwas stärker als bei der Gornergrat Bahn mit –5.6 Prozent. Beim Glacier Express war die Nachfrage vor allem bei den Gruppenreisen rückläufig. Zudem war aufgrund der starken Schneefälle im Dezember 2011 die Bahnstrecke über den Oberalppass während zehn Tagen gesperrt.

Bei der Gornergrat Bahn war der Negativtrend im Sommer markant – auch aufgrund des anhaltend schlechten Wetters.

Glacier Express: Neues Geschäftsmodell

Um dem Negativtrend entgegen zu wirken, wird das Marketing des Glacier Express vermehrt auf die Wachstumsmärkte China, Taiwan, Indien, Korea und Osteuropa ausgerichtet. Gleichzeitig überarbeitet die BVZ Holding mit der Rhätischen Bahn das Geschäftsmodell des Glacier Express. Denn ab 2014 erhält er wie alle anderen Panoramazüge keine öffentlichen Abgeltungen mehr.

Gornergrat wird attraktiver

Die Attraktivität des Ausflugsbergs Gornergrat soll weiter gesteigert werden. Ein neuer Zonen- und Nutzungsplan schafft die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung auf Kantons- und Gemeindeebene. In Zusammenarbeit mit den Universitäten Genf und Bern wird zudem ein Konzept für ein kommerziell nutzbares Stellarium entwickelt, das voraussichtlich 2012 eröffnet wird.

Ertragsrückgang wegen sinkender Frequenzen

Im Geschäftsfeld Erlebnisreisen wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Ertrag von CHF 34.7 Mio. erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6.4 Prozent. Besonders stark war der Rückgang beim Glacier Express: Mit dem Panoramazug erwirtschaftete der BVZ Konzern einen Ertrag von CHF 12.3 Mio. (–7.8%). Der Ertrag der Gornergrat Bahn war mit CHF 22.5 Mio. etwas weniger stark rückläufig (–5.6%).

Der Ertragsrückgang ist in erster Linie auf tiefere Frequenzen zurückzuführen. Die Nachfrage insbesondere im Euroraum sowie von japanischen Gästen war rückläufig. Nebst dem starken Schweizer Franken war hierfür die Atomkatastrophe in Japan verantwortlich. Die Gesamtfrequenzen des Glacier Express liegen kumuliert auf das gesamte Jahr um 26 680 Personen oder 11.5 Prozent unter den Werten des Vorjahres. Im Gruppenreisegeschäft wurde gegenüber 2010 ein Rückgang von 15.3 Prozent erzielt. Das Franken-Euro-Verhältnis hat dazu geführt, dass weniger Gruppen aus dem Euroraum die Schweiz als Destination gewählt haben. Im Einzelreisegeschäft war ein Rückgang von 6.9 Prozent zu verzeichnen.

Stärkung der Erlebnisreisen

Um dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken, will die BVZ Holding das Marketing vermehrt auf die Wachstumsmärkte China, Taiwan, Indien, Korea und Osteuropa ausrichten. Gegenwärtig überarbeitet die BVZ Holding zusammen mit der Rhätischen Bahn das Geschäftsmodell des Glacier Express. Denn ab 1. Januar 2014 hat der Glacier Express wie alle anderen Panoramazüge in der Schweiz keinen Anspruch mehr auf Abgeltungsmittel.

Die Gornergrat Bahn hat ebenfalls unter der schwierigen wirtschaftlichen Situation gelitten. Die Steigerung der Attraktivität des Ausflugsbergs Gornergrat hat deshalb ebenfalls hohe Priorität. Hierzu erstellt die BVZ Holding zusammen mit der Burgergemeinde Zermatt einen neuen Zonen- und Nutzungsplan, der die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung auf Kantons- und Gemeindeebene schafft. In Zusammenarbeit mit den Universitäten Genf und Bern wird zudem ein Konzept für ein kommerziell nutzbares Stellarium entwickelt, das voraussichtlich 2012 in Betrieb genommen wird.

Erlebnisreisen: Anzahl Reisende 2011

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2010
Gornergrat Bahn	1 589 000	– 4.0%
Glacier Express Total	205 000	– 11.5%
Gruppenreisende	107 000	– 15.3%
Einzelreisende	98 000	– 6.9%

Das Geschäftsfeld Erlebnisreisen der BVZ Holding lebt von zwei Top Brands: «Gornergrat» und «Glacier Express». Der hohe Bekanntheitsgrad und das ähnliche Profil der beiden Marken eröffnen der BVZ Holding und ihren Partnern attraktive Potenziale im nationalen und internationalen Wettbewerb – dies auch in Kombination mit den Marken «Zermatt-Matterhorn» und «Matterhorn Gotthard Bahn».

Die Gornergrat Bahn AG ist eine 100-prozentige Konzerngesellschaft der BVZ Holding AG und erschliesst von Zermatt aus den Ausflugs- und Erlebnisberg Gornergrat sowie das Skigebiet von Zermatt. Die BVZ Holding AG hält über die Gornergrat Bahn AG Beteiligungen an der Gornergrat Experience AG (50 Prozent) und an der Zermatt Bergbahnen AG (22 Prozent).

Die Gornergrat Bahn ist als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und höchste im Freien angelegte Zahnradbahn Europas eine touristische Bahn mit erlebnisorientiertem Charakter und internationaler Ausrichtung. Der Gornergrat (3089 m ü.M.) zählt mit seinem Blick auf 29 Viertausender zu den beliebtesten hochalpinen Ausflugs- und Erlebniszielen der Schweiz.

Der Glacier Express, der die Weltkurorte St. Moritz, Davos und Zermatt verbindet, ist ein Gemeinschaftsprodukt der Matterhorn Gotthard Bahn mit der Rhätischen Bahn und generiert im Sommer in Zermatt rund 40 Prozent der Hotellogiernächte. Er ist ebenfalls eine wichtige Marke im internationalen Tourismusgeschäft und eröffnet der BVZ Holding langfristige Perspektiven für die Multiplikation in vor- und nachgelagerte Dienstleistungen. Die abwechslungsreiche Fahrt über 291 Brücken, durch 91 Tunnels und über den 2033 Meter hohen Oberalppass bietet ein einmaliges Panorama. Beide Marken sollen in Zukunft noch stärker positioniert und international vermarktet werden.

«Um von A nach B zu gelangen, benutze ich den Autoverlad. Bis heute habe ich rund 3500 Fahrten unternommen.»

Peter Heinzer, Stammkunde des Autoverlads aus Fiesch

Die Bahn begleitet Peter Heinzer ein ganzes Leben. Die Lehre absolvierte er bei den SBB, und auch später, als Direktor der Fiesch-Eggishorn-Bahnen und der Andermatt Gotthard Sportbahnen, war er oft unterwegs. Weil es schneller ging, wählte er jeweils den Weg via Furka-Autoverlad. «Ich besass das allererste 40-Felder-Abo», erzählt er stolz. Die Eröffnung des Autoverlads 1982 hatte viel verändert: «Vorher beschlich mich immer ein beklemmendes Gefühl, wenn die Masten und Fahrleitungen auf der Furka-Bergstrecke abgebaut wurden, um sie vor Lawinen zu schützen.» Als Stammkunde des Autoverlads weiss Peter Heinzer von einigen Erlebnissen zu berichten. So arbeiteten ein Lokführer und zwei Beamte der früheren Furka Oberalp Bahn einmal extra zwei Stunden länger, um nach einer Vernissage auf dem Eggishorn die Gäste bei Schneegestöber sicher nach Hause zu bringen.

Güterverkehr
Neues Konzept

Neues Geschäftsmodell mit Partner
Im Jahr 2011 hat die BVZ Holding das Geschäftsmodell neu ausgerichtet. Seit dem 1. Oktober 2011 betreibt sie das Gütergeschäft mit dem strategischen Partner Planzer AG. Hierzu wurde die Gesellschaft Alpin Cargo AG gegründet.

Mehr Güter transportiert
Der Ertrag des Güterverkehrs beträgt CHF 4.1 Mio. (+1.1%). Die Zunahme ist vor allem auf die rege Bautätigkeit auf der NEAT-Baustelle in Sedrun zurückzuführen.

Positive Entwicklung und Neuausrichtung

Im Güterverkehr konnte der Ertrag gegenüber 2010 leicht gesteigert werden: Er beträgt CHF 4.1 Mio. (+1.1%). Auch die Anzahl beförderter Nettotonnen nahm zu. Auf der Linie Brig – Disentis wurden 73'300 Tonnen transportiert (+32.2%). Diese Zunahme ist auf die NEAT-Baustelle bei Sedrun zurückzuführen. Auf der Strecke Visp – Zermatt nahmen die beförderten Tonnen wegen den verminderten Transporten für die Gebirgsbaustellen in Zermatt hingegen um 1700 auf 34 900 Tonnen ab (–4.7%).

Seit dem 1. Oktober 2011 deckt die gemeinsam mit dem Transportunternehmen Planzer AG gegründete Gesellschaft Alpin Cargo AG die gesamte logistische Kette von der Sammlung bis zur Verteilung der Güter ab. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist für sämtliche Bahnleistungen zuständig. Dies sichert langfristig den wirtschaftlichen Betrieb des Gütergeschäfts. Positiv für das Geschäftsfeld ist auch der Entscheid Zermatts, ab dem Sommer 2012 den Abfalltransport via Schiene abzuwickeln. Im Rahmen der Neuausrichtung wurde auch das Konzept des Güterterminals im Bockbart überprüft und optimiert. Der Terminal befindet sich im Bau und kann voraussichtlich ab Ende 2013 genutzt werden.

Der Güterverkehr zwischen Brig und Zermatt sowie Visp und Disentis ergänzt das Dienstleistungsangebot der BVZ Holding und leistet damit einen Beitrag zum Gesamtergebnis der Unternehmensgruppe. Seit dem 1. Oktober 2011 betreibt die BVZ Holding das Gütergeschäft gemeinsam mit dem Transportunternehmen Planzer AG. Hierzu wurde die Gesellschaft Alpin Cargo AG gegründet. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist für sämtliche Bahnleistungen zuständig.

Autoverlad
Wetterbedingter Rückgang

Ertrag tiefer als im Vorjahr
Der Autoverlad erwirtschaftete 2011 einen Ertrag von CHF 5.5 Mio. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 4.9 Prozent.

Schneefall behindert Betrieb
Der Ertragsrückgang (–4.9%) ist hauptsächlich auf schwierige meteorologische Bedingungen zurückzuführen: Die Passstrasse war lange geöffnet, und im Winter musste der Betrieb wegen starken Schneefalls mehrmals eingestellt werden.

Rückläufige Ertragsentwicklung

Das rückläufige Ergebnis mit einem Ertrag von CHF 5.5 Mio. (–4.9%) wurde hauptsächlich durch zwei Effekte geprägt: Einerseits war die Passstrasse über den Furkapass im Jahr 2011 sehr lange geöffnet, nämlich von Mai bis Dezember. Andererseits war der Autoverlad im Dezember während den Ferientagen aufgrund starker Schneefälle und Lawinengefahr mehrere Tage eingestellt. Insgesamt wurden deshalb etwas weniger Fahrzeuge als im Vorjahr transportiert: 220 375 (–3.6%).

Verbesserung der Sicherheit

Das Einsatzmaterial des Rettungsdienstes Furkatunnel, das fast 30-jährig ist, wird auf den neusten Stand gebracht und kann Mitte 2012 in Betrieb genommen werden. Im Zentrum stehen die Sicherheit der Einsatzkräfte und ein effizienter Einsatz. Neben Bergungsmaterial werden wesentliche Teile für den Rettungsdienst neu beschafft – darunter Atemschutzgeräte und Sauerstoff-Selbstretter. Zudem wurden die neuen Lösch- und Rettungswagen umgebaut. Hierfür wurden CHF 1.9 Mio. investiert. Für die Lösch- und Rettungszüge werden in den Jahren 2012 und 2013 in Oberwald und Realp neue Remisen erstellt.

Der Autoverlad an der Furka und am Oberalp ergänzen gemeinsam mit dem Güterverkehr das Angebot der Matterhorn Gotthard Bahn. Das Zusatzangebot erlaubt eine bessere Auslastung der Ressourcen. Pro Jahr befördert die Matterhorn Gotthard Bahn insgesamt mehr als 200 000 Fahrzeuge.

Immobilien
Projekte weiter entwickelt

Brückenweg Visp auf Kurs
Der Bau des Geschäfts- und Wohngebäudes «Brückenweg Visp» kommt wie geplant voran. 2012 werden die Geschäfte eröffnet, und anfangs 2013 werden die Wohnungen bezogen.

Neuausrichtung Bahnhof Andermatt
Der Bahnhof Andermatt soll in die Destinationsentwicklung eingebunden werden. Der Fokus liegt auf der Bahninfrastruktur und der baulichen Weiterentwicklung des Bahnhofs.

Stabile Ertragsentwicklung

Der Ertrag bei den Immobilien liegt bereinigt um die Devestitionen des Vorjahres mit CHF 2.7 Mio. nur leicht unter jenem von 2010 (CHF 2.9 Mio.). Die Devestitionen in Höhe von CHF 3.1 Mio. sind auf den Verkauf des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in Brig und den Landverkauf Brückenweg in Visp zurückzuführen.

Der Bahnhof Andermatt soll in die Destinationsentwicklung der Andermatt Swiss Alps AG eingebunden werden. Der Fokus liegt einerseits auf der Bahninfrastruktur mit einem Vorbahnhof Richtung Göschenen, andererseits wird der Hauptbahnhof baulich weiterentwickelt. Das Immobilienprojekt Brückenweg Visp ist auf Kurs: 2012 werden die Geschäfte eröffnet, und anfangs 2013 werden die Wohnungen bezogen. Bereits heute liegen zahlreiche Anfragen vor.

Gewinnung von erneuerbarer Energie

Zusammen mit Partnern will die BVZ Holding das Potenzial erneuerbarer Energien im Einzugsgebiet ihrer Bahnunternehmen nutzen. Bei den Depots und Werkstätten in Brig-Glis wird seit September 2011 ein H-Rotor getestet. Damit prüft die BVZ Holding die Möglichkeit zur Einspeisung erneuerbarer Energie. In den nächsten Jahren sollen erste Projekte zur Produktion erneuerbarer Energie aus Windkraft in Angriff genommen und gleichzeitig das Potenzial aus Sonnenenergie genutzt werden.

Die BVZ Asset Management AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BVZ Holding AG, umfasst die nicht bahnbetriebsnotwendigen Gebäude und Flächen des BVZ Konzerns und erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Gastronomie, Shopping und Büroräumlichkeiten. Gemeinsam mit Partnern verfolgt sie Immobilien-Entwicklungsprojekte entlang des Streckennetzes der beiden Bahnen. Das Immobilien-Portfolio ermöglicht der BVZ Holding eine bessere Risikosteuerung und Gewinnstabilisierung.

Infrastruktur
Sanierung des Furkatunnels

Modernisierung der Infrastruktur
Auch im Jahr 2011 führte die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG zahlreiche Erneuerungsprojekte aus – darunter Streckenverlegungen, Sanierungen und Umbauten. Das Investitionsvolumen betrug CHF 36.7 Mio.

Leistungsvereinbarung 2013–2016
Die von Bund und Kantonen finanzierten Infrastrukturinvestitionen werden im Rahmen der Leistungsvereinbarung festgelegt. Die entsprechenden Verhandlungen laufen. Ein zentrales Thema ist die Sanierung und Erneuerung des Furka-Basistunnels bis 2019, die Investitionen in Höhe von rund CHF 180 Mio. bedingt.

Laufende Modernisierung der Infrastruktur

Zu den wichtigsten Infrastrukturarbeiten im Jahr 2011 gehört die Streckenverlegung «Zen Hohen Flühen» bei Mörel mit einer Investitionssumme seitens der Matterhorn Gotthard Bahn von CHF 16.5 Mio. (davon CHF 6.7 Mio. 2011). Als weiteres wichtiges Werk wurde der Totalumbau im Goms auf den Strecken Niederwald – Blitzingen und Blitzingen – Biel ausgeführt. Dabei wurde der gesamte Ober- und Unterbau erneuert. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf CHF 6 Mio., wovon 5.5 Mio. im Jahr 2011 ausgelöst wurden. Auch der Butzentunnel an der Westrampe zum Oberalppass wird für rund CHF 5 Mio. (davon CHF 4.2 Mio. 2011) komplett saniert.

Eine weitere grosse Thematik stellt die Infrastrukturfinanzierung dar, die im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013–2016 geregelt wird. Ein wichtiges Projekt, das in den nächsten Jahren ansteht, ist die Sanierung und Erneuerung des Furka-Basistunnels, die Investitionen in Höhe von rund CHF 180 Mio. erfordern wird.

Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, die im Besitz des Bundes und der Kantone Uri, Graubünden und Wallis ist, ist eine der BVZ Holding nahestehende Gesellschaft, gehört aber nicht in den Konsolidierungskreis des Konzerns. Die Zusammenarbeit ist über einen Geschäftsführungsvertrag geregelt. Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG umfasst die Bereiche Fahrbahn und Fahrleitungen, Betriebsleitstellen, betrieblich notwendige Bahnhofgebäude und die Werkstätten für technische Dienste der Matterhorn Gotthard Bahn. Demgegenüber hat die Gornergrat Bahn AG keinen Anspruch auf öffentliche Abgeltungen und finanziert ihre Infrastruktur eigenständig.

«Der Glacier Express – der langsamste Schnellzug der Welt – ist sozusagen unser Zugpferd.»

Nathalie Schaller, Product & Sales Manager bei railtour suisse sa

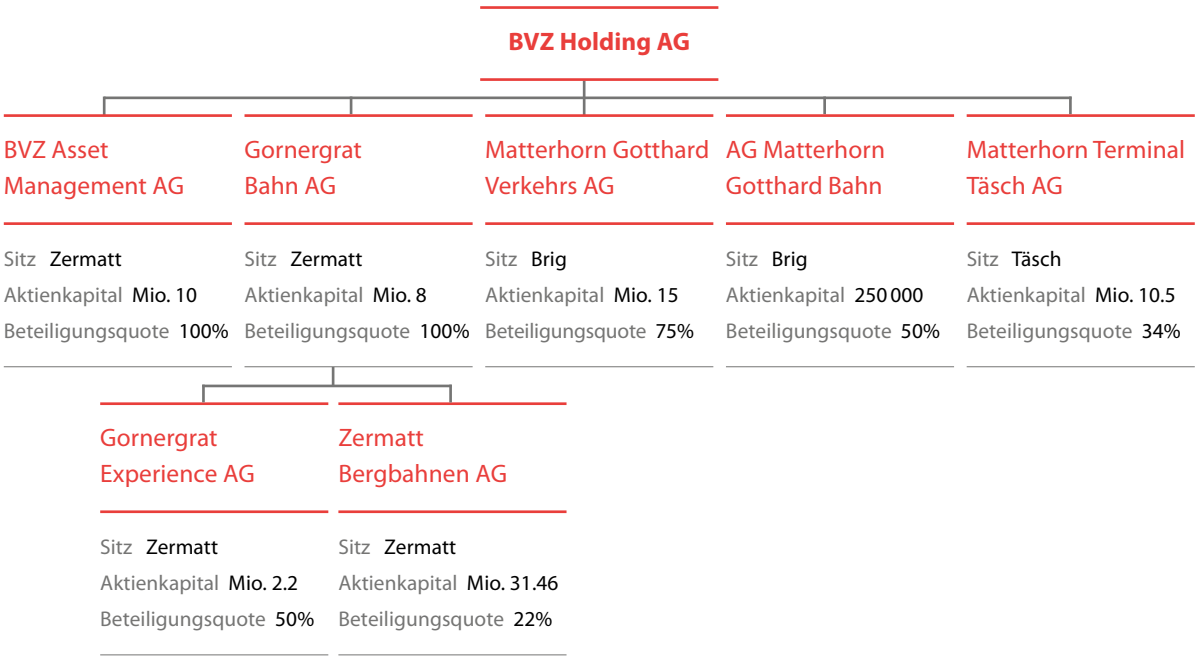
Seit über 20 Jahren arbeitet railtour mit der Matterhorn Gotthard Bahn zusammen. Im Prospekt «Alpenzüge» war der Glacier Express von Anfang an als Zugpferd vertreten. «Die Zusammenarbeit ist stets konstruktiv und inspirierend, denn wir kennen uns schon seit Jahren», erklärt Produktmanagerin Nathalie Schaller. Der Reiseveranstalter bietet seinen Kunden Pauschalreisen mit dem Glacier Express in sechs Varianten an. Ebenfalls im Programm sind Reisen nach Zermatt – inklusive Fahrt mit der Gornergrat Bahn und Übernachtung in Zermatt oder im Kulmhotel Gornergrat, dem höchstgelegenen Hotel der Schweizer Alpen. Die meisten Gäste stammen aus der Schweiz, aus Deutschland, Holland, Australien und Japan – aber auch Frischvermählte aus Südkorea wollen das Matterhorn sehen. Nathalie Schaller: «Diese Praline sparen sich die meisten bis zum Schluss auf und wählen die Strecke von St. Moritz nach Zermatt.»

Bericht zur Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

1.1.1. Operative Konzernstruktur



1.1.2. Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die BVZ Holding AG mit Sitz in Zermatt ist an der SIX Swiss Exchange, Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2011 CHF 77.9 Mio. Valor: 820 735; ISIN: CH0008207356; Symbol: BVZN.

1.1.3. Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Zum Konsolidierungskreis der BVZ Holding AG gehört kein weiteres börsenkotiertes Unternehmen.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2011 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3 Prozent überschreiten:

Name	Wohnort/ Sitz	Beteiligung 2011	Beteiligung 2010	Beteiligung 2009
Erbengemeinschaft Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%	26.41%
Campdem Development S.A.	Tortola	13.59%	13.59%	0%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%	4.61%

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 sind der SIX Swiss Exchange keine Meldungen erstattet worden.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2011 bestanden im BVZ Konzern keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der BVZ Holding AG beträgt per Stichdatum 31. Dezember 2011 CHF 19 727 800 (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 49).

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31. Dezember 2011 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 49).

2.3. Kapitalveränderung

Das Aktienkapital hat sich in den letzten drei Berichtsjahren nicht verändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital von CHF 19 727 800 ist in 197 278 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Das gesamte Aktienkapital ist einbezahlt.

Per 31. Dezember 2011 bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Bei der BVZ Holding AG existieren per 31. Dezember 2011 keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Nominees können nur mit Stimmrecht bis maximal 3 Prozent des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch nur eingetragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Person bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5 Prozent oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Eine Verbunds- oder Gruppenklausel ist in den Statuten vorhanden. Im Einzelfall ist der Verwaltungsrat berechtigt, Ausnahmen von Eintragungsbeschränkungen zu gewähren. Eine Beschränkung von Ausländern besteht nicht.

Auf falschen Angaben beruhende Einträge im Aktienbuch können mit Rückwirkung auf das Eintragungsgesuch gestrichen werden. Der Betroffene muss über die Streichung informiert werden.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, mit Nominees Vereinbarungen über die Meldepflicht zu treffen. Im Einzelfall kann er Ausnahmen von der Nominee-Regelung bewilligen. Bestehende Nominees haben gemäss Statuten keine nachträgliche Eintragungspflicht.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die BVZ Holding AG hat per 31. Dezember 2011 weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

Fabienne Repond, Bergsportlerin aus Oberwil

Schon als kleines Mädchen war Fabienne Repond beeindruckt von den schroffen Felsen und der imposanten Gletscherwelt im Wallis. Seit sie vierjährig war, verbringt sie mit ihrer Familie die Skiferien in der Region. Vor fünf Jahren dann entdeckte sie ihre Passion für den Bergsport. Seit der Eröffnung des Lötschbergtunnels fährt die begeisterte Alpinistin, die bei Schweiz Tourismus arbeitet, noch öfter ins Wallis, um wandernd, bergsteigend oder auf Tourenskiern die weissen Flecken auf ihrer Wallis-Karte zu erkunden. Im Zug lässt sie ihren Gedanken freien Lauf, während die Naturschönheiten vorbeiziehen. «Das Wallis beeindruckt mich immer wieder mit seinen wilden Landschaften und seiner kulturellen Vielfalt.» Kein Dorf, kein Tal und keinen Gipfel lässt sie aus. Und im Jahr 2011 hat sie sich – von ihrem Grossvater, einem begeisterten Alpinisten, inspiriert – einen lang gehegten Traum verwirklicht: die Besteigung des Doms.

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Jean-Pierre Schmid, Präsident (1950, CH)

Ausbildung Rechtsstudium an der Universität Lausanne
Beruflicher Hintergrund Seit 1977: Inhaber einer Anwaltskanzlei in Sitten

Hans-Rudolf Mooser, Vizepräsident (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001 – 2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Abgottspon (1954, CH)

Ausbildung lic. rer. pol. Universität Bern
Beruflicher Hintergrund 1982–1986 Sekretär der Walliser Handelskammer; 1986–1991 Lonza AG; 1992–2001 Alusuisse-Lonza Energie AG/Lonza Energie AG; seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung (Stv. Direktor) bei der EnAlpin AG

Balthasar Meier (1947, CH)

Ausbildung Handelsschule, Bankpraktikum
Beruflicher Hintergrund Seit 2002: Verwaltungsratspräsident der WMPartners Vermögensverwaltungs AG

Christoph Ott (1955, CH)

Ausbildung Studium an der Hochschule für Gestaltung in Basel, Architekt und dipl. Innenarchitekt
Beruflicher Hintergrund Seit 1983: Inhaber der Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur; seit 1998: CEO der Firma Swissconcept AG visuelle Kommunikation, Mehrheitsaktionär

Roberto Seiler (1944, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Bankwirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1973–1985: Berater bei der Banco do Commercio e Industria de São Paulo, 1978–1985: Deputy General Manager und General Manager in der New York Agency; 1986–2009: bei Lombard Odier et Cie. (LO), davon 1991–2001 Direktor und von 2002–2009 Partner der Group Holding Company LO. Seit 2012: Berater für Lombard Odier et Cie.

Mit Ausnahme von Hans-Rudolf Mooser, der gleichzeitig die Funktion des Unternehmensleiters der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG wahrnimmt, hatte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den letzten drei Geschäftsjahren eine operative Führungsaufgabe oder Tätigkeit in der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften inne.

v.l.n.r.: Christoph Ott, Balthasar Meier, Hans-Rudolf Mooser, Jean-Pierre Schmid, Beat Abgottspon, Roberto Seiler

Der Verwaltungsratspräsident Jean-Pierre Schmid vertrat die Gornergrat Bahn AG, Tochtergesellschaft der BVZ Holding AG, als Rechtsanwalt im Prozess Wenger/Knoll c. Gornergrat Bahn AG.

VR-Mitglied Balthasar Meier hat über die WMPartners Vermögensverwaltungs AG ein Vermögensverwaltungsmandat für den Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brique-Viège- Zermatt inne.

VR-Mitglied Christoph Ott hat von der BVZ Holding AG ein Mandat zur Abklärung der Möglichkeiten zur Nutzung des Potenzials erneuerbarer Energien erhalten.

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der BVZ Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Jean-Pierre Schmid Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR-Präsident Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR-Präsident BVZ Asset Management AG, VR-Präsident Gornergrat Bahn AG, Vize-Präsident der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungspräsident des Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt und der patronalen Personalfürsorgestiftung der Gornergrat Bahn

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftungen der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Touristische Unternehmung Grächen AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied des Vorstandes öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus

Beat Abgottspon Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Zermatt Bergbahnen AG, VR bei diversen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der EnAlpin AG, Vizepräsident ALENA Aletsch Energie Netz AG, Geschäftsführer Kraftwerk Aegina AG, Mitglied der Geschäftsleitung der KWOG Kraftwerke Obergoms AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVG Grächen AG, EDSR Energiedienste Staldenried AG Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Vorstandsmitglied Vereinigung der Walliser Stromproduzenten, Vorstandsmitglied sodalis gesundheitsgruppe (Krankenversicherer), Vizepräsident des Vereins Canal 9 (Fernsehbetreiber)

Balthasar Meier Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident WMPartners Vermögensverwaltungs AG, VR-Präsident Allianz Handels- & Finanz AG, VR Ulysse Nardin SA, VR S. E. Track AG

Christoph Ott Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR-Präsident Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur, VR-Präsident Swiss Concept AG visuelle Kommunikation, VR Büünde Immobilien AG, VR S. E. Track AG

Roberto Seiler Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Riffelalp Resort AG, VR-Präsident Seiler et Partenaires Holding S.A.

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2011 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

3.3. Wahl und Amtszeit

3.3.1. Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung in einer Gesamterneuerungswahl für drei Jahre gewählt. Nach Ablauf des Mandats sind die Mitglieder wieder wählbar, sofern sie zum Zeitpunkt der Gesamterneuerungswahl das siebzigste Altersjahr nicht überschritten haben.

3.3.2. Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Verwaltungsratsmitglied	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Jean-Pierre Schmid	1990, Präsident seit 2009	bis zur GV im Jahr 2012
Hans-Rudolf Mooser	2008, Vizepräsident seit 2009	bis zur GV im Jahr 2014
Beat Abgottspon	2009	bis zur GV im Jahr 2012
Balthasar Meier	1999	bis zur GV im Jahr 2012
Christoph Ott	2009	bis zur GV im Jahr 2012
Roberto Seiler	1994	bis zur GV im Jahr 2012

3.4. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Aus seiner Mitte bestimmt er Ausschüsse, die sich vertieft mit bestimmten Bereichen auseinandersetzen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht erstatten und Anträge zur Vorbereitung seiner Beschlüsse stellen.

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats führt den Verwaltungsrat und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Im Falle seiner Verhinderung wird er durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Mitglied vertreten.

Der Verwaltungsrat wird durch seine Ausschüsse unterstützt. Die Mitglieder der Ausschüsse werden jährlich ernannt. Diese stellen Anträge an den Verwaltungsrat und erstatten mindestens einmal im Jahr Bericht.

3.4.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Name	Funktion im VR	VR-Ausschuss	Audit Committee	Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Jean-Pierre Schmid	Präsident	×	×	×
Hans-Rudolf Mooser	Vizepräsident, Unternehmensleiter	×	×	×
Beat Abgottspon	Mitglied			
Balthasar Meier	Mitglied	×		×
Christoph Ott	Mitglied			
Roberto Seiler	Mitglied			

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats und dem Mitglied Balthasar Meier zusammen. Den Vorsitz hat Jean-Pierre Schmid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef unterstützen den Verwaltungsratsausschuss beratend. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Dritte können zu den Ausschusssitzungen beigezogen werden.

Der Verwaltungsratsausschuss vertritt das Unternehmen und den Gesamtverwaltungsrat in der Öffentlichkeit in geschäftspolitischen Angelegenheiten. Er bereitet zuhanden des Gesamtverwaltungsrats die Generalversammlung vor, stellt Antrag für den Ort und die Zeit der Generalversammlung und zur Genehmigung von Geschäftsbericht, Verwendung des Bilanzgewinnes und Statutenänderungen. Der Ausschuss genehmigt die Beziehungen der Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsratsausschuss und Unternehmensleiter und die Ernennung von Arbeitgebervertretern bei Personalvorsorgeeinrichtungen.

Der Vorsitzende des Ausschusses hat dem Verwaltungsrat periodisch Bericht zu erstatten.

Audit Committee

Im Audit Committee sind Jean-Pierre Schmid und Hans-Rudolf Mooser unter dem Vorsitz von Jean-Pierre Schmid vertreten. Das Audit Committee pflegt den Kontakt mit dem Management, mit der internen Finanzorganisation und der externen Revisionsstelle. Von Letztgenannter beurteilt das Audit Committee die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge.

Das Audit Committee stellt die Kommunikation zwischen der externen Revisionsstelle und der internen Finanzorganisation sicher und bespricht die Revisionsergebnisse und Semesterabschlüsse mit dem Management. Es berichtet dem Verwaltungsrat halbjährlich über seine Tätigkeit, periodische Kontrollen und die eigene Bewertung der Semesterabschlüsse.

«Der Blick auf das Matterhorn macht Zermatt zu einem unvergesslichen Erlebnis für asiatische Gäste.»

Mike Stäger, Manager Rail Services bei Kuoni

Zermatt und das Matterhorn stehen ganz oben auf der Wunschliste von asiatischen Touristen. Die meisten von ihnen verbringen nur wenige Tage in der Schweiz und wollen die Natur geniessen. Vor allem Gäste aus Japan und Taiwan sind begeisterte Bahnfahrer. «Der Glacier Express findet den grössten Zuspruch, die Marke ist sehr bekannt in Asien. Aber auch der Gornergrat ist sehr beliebt», sagt Mike Stäger. Der Rail Services Manager organisiert für die Gäste aus Asien alles – vom Transport über das Hotel bis zum japanischen Reiseführer. Neben Japanern kommen auch immer mehr Gäste aus anderen asiatischen Ländern in die Schweiz. «Zermatt mit seinen Chalets, dem Blick auf das Matterhorn und die Fahrt auf den Gornergrat machen den Aufenthalt für die Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis.» Der Charme von Zermatt lässt auch Mike Stäger nicht kalt – das Dorf ist auch eine seiner Lieblingsdestinationen im Wallis.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss wird vom Verwaltungsrat ernannt und von Jean-Pierre Schmid, Balthasar Meier und dem Unternehmensleiter und Vizepräsidenten des Verwaltungsrats Hans-Rudolf Mooser gebildet. Die Amtsdauer der Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses entspricht der Amtsdauer der gewählten Verwaltungsräte. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss tagt mindestens einmal jährlich und legt die Grundsätze für die Auswahl der Kandidaten zur Neu- und Wiederwahl in den Verwaltungsrat fest. Zudem bereitet er zuhanden der Generalversammlung den Beschluss für Neu- und Wiederwahl oder Abberufung von Verwaltungsräten vor. Weiter bereitet er zuhanden des Verwaltungsrats den Beschluss für die Personalplanung und die Ernennung oder Abberufung des Unternehmensleiters und den Beschluss für die Ernennung oder Abberufung der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder vor. Er bereitet die Struktur und Höhe der Entlöhnung für den Unternehmensleiter vor. Ausserdem definiert er die Grundsätze, legt die Höhe der Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten, Vizepräsidenten und die Mitglieder fest und unterbreitet den Antrag zur Genehmigung an den Verwaltungsrat. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss prüft periodisch die Planung und die Massnahmen zur Sicherung und Förderung der Führungskräfte der oberen Führungsebene.

3.4.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat trifft so häufig zusammen, wie es die Geschäfte verlangen. Im Geschäftsjahr 2011 hatte der Gesamtverwaltungsrat fünf ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von fünf Stunden und einen ganztägigen Strategieworkshop.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Änderungen des Organisationsreglements bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln seiner Mitglieder.

An den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats nimmt der Finanzchef mit beratender Stimme teil. Externe Berater werden für punktuelle Fragestellungen beigezogen.

Verwaltungsratsausschuss
Der Verwaltungsratsausschuss hat sich im Berichtsjahr zweimal während drei Stunden getroffen.

Audit Committee
Das Audit Committee tagte 2011 zweimal einen halben Tag. Die Sitzungen des Audit Committee werden mit der externen Revisionsstelle abgehalten. Der Präsident hat den Stichentscheid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef nehmen mit beratender Stimme teil.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss hat sich im Berichtsjahr dreimal während einem halben Tag getroffen.

3.5. Kompetenzregelung

Verwaltungsrat
Dem Verwaltungsrat obliegen die unübertragbaren Aufgaben gemäss Obligationenrecht und Statuten. Er entscheidet in Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.

Der Verwaltungsrat übt die oberste Geschäftsführung aus, bestimmt die Strategie und definiert die notwendigen Anweisungen zur Zielsetzung, zum Mitteleinsatz und zur Durchsetzung der Geschäftspolitik. Er legt die Organisation und Kompetenzordnung fest, gestaltet das Rechnungswesen, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung aus und ernennt oder beruft den Unternehmensleiter ab. Er definiert dessen Anstellungsbedingungen nach Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses.

Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen inne. Er erstellt den Jahresbericht und führt die Beschlüsse der Generalversammlung aus. Im Falle einer Überschuldung benachrichtigt er den Richter.

Der Verwaltungsrat entscheidet über das Corporate-Governance-Konzept und genehmigt das Risiko-Management-Konzept. Zudem vertritt er die Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Geschäftsleitung

Unter der Oberleitung und Aufsicht des Verwaltungsrats ist der Unternehmensleiter für die Geschäftsführung, für die Durchsetzung der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik und für die Leitung und Organisation der Gesellschaft verantwortlich. Er erarbeitet die grundlegenden Konzepte der Geschäftstätigkeit und bereitet die Antragsstellung an den Verwaltungsrat vor. Der Unternehmensleiter wird von den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung beraten und unterstützt.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist in einem Organisationsreglement und einer Kompetenzordnung festgehalten. Diese sind unter www.bvzholding.ch zu finden.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung regelmässig offen und zeitgerecht in mündlicher und schriftlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Hierzu erhält der Verwaltungsrat quartalsweise Reports aus dem Management-Informationssystem, das auf die Strategie abstützt und Strategie- und Risikokennzahlen beinhaltet. Weiter orientieren der Unternehmensleiter und der Finanzchef den Verwaltungsrat in den Sitzungen mündlich und mittels spezifischen Reports über Projekte und andere Themengebiete wie Business- und Finanzpläne. Diese werden für die nächsten fünf Jahre jährlich rollend angepasst. Sie stellen die Basis für die Erarbeitung der detaillierten Jahresbudgets dar. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abweichungsanalyse zu den jeweiligen Jahresergebnissen. Bei Bedarf nehmen weitere Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über ihren Verantwortungsbereich.

Die externe Revisionsgesellschaft erstellt zuhanden des Audit Committee einen Management Letter und zuhanden des Verwaltungsrats einen umfassenden Bericht. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat mittels Protokollen, bei welchen der Management Letter der externen Revisionsgesellschaft als Beilage an den Verwaltungsrat abgegeben wird.

Die interne Revision führt im Auftrag des Verwaltungsrates, namentlich des Audit Committee, Prüfungen und Beratungen durch, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die interne Revision ist auf die Unternehmensgrösse abgestimmt. Eine vom Verwaltungsrat bezeichnete Koordinationsstelle sorgt dafür, dass die durch das Audit Committee definierten Prüffelder, intern oder extern in Auftrag gegeben werden. Zudem ist die Koordinationsstelle dafür verantwortlich, dass dem Audit Committee jährlich ein Bericht über die Prüfergebnisse unterbreitet wird.

4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des BVZ Konzerns wird mittels eines Managementvertrags mit der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn geregelt.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Mooser, Unternehmensleiter, Leiter Marketing und Vertrieb a.i. (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001–2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, der Gornergrat Bahn AG und der BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Britsch, Leiter Finanzen und Services (1963, CH)

Ausbildung lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Beruflicher Hintergrund 1991–1992: Assistent bei Revisuisse Price Waterhouse AG, Bern; 1993–2001: Kantonales Finanzinspektorat Sitten, zuletzt als Stv. Dienstchef (Adjunkt); 2001–2002: CFO und Stv. Unternehmensleiter der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CFO und Stv. Unternehmensleiter der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Egon Gsponer, Leiter Projektmanagement (1974, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Kulturingenieur ETHZ, Executive MBA BFH mit Vertiefung General Management
Beruflicher Hintergrund 1998–2001: Projektleiter bei der Porta + Partner, Brugg; 2001–2011 Projektleiter bei der BVZ Zermatt Bahn und Matterhorn Gotthard Bahn; seit 2011: Leiter Projektmanagement der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Willi In-Albon, Leiter Infrastruktur (1955, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1978: Traineeship bei Sverdrup & Parcel in St. Louis (USA), Abteilung «Bridge Structure Section»; 1979–1989: Projektleiter Doppelspurausbau bei BLS; 1989–2002 Leiter Bauabteilung BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG, seit 1998 Mitglied der Gruppenleitung; seit 2003: Leiter Infrastruktur der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Kurt Kimmig, Leiter Personal (1954, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Techniker TS; Nachdiplom Leiter HR
Beruflicher Hintergrund 1983–1989: ABB Baden, 1983–1987: Engineering und Projektleitung im Bereich Informations- und Leittechnik , 1987–1989: Leiter der Abteilung Prüftechnik und QM; 1989–2003: Furka Oberalp Bahn, Leiter Studienbüro Technik; seit 2003: Leiter Personal der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Fernando Lehner, Leiter Rollmaterial und Traktion (1960, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Maschineningenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1985–2002: diverse Funktionen bei der Lonza AG, u.a. Leiter der Abteilung Instandhaltung und Engineering Services, Organic Fine Chemicals; seit 2003: Leiter Rollmaterial und Traktion der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Peter Rüttimann, Leiter Betrieb (1952, CH)

Ausbildung Betriebsdisponent bei der SBB, Fachlehrer BIGA-Prüfungsexperte
Beruflicher Hintergrund Betriebsdisponent im Fahrdienst, Personaldisposition und Verkauf; 1987–2002: Furka Oberalp Bahn, 1987–1998: Assistent Betrieb und Marketing, 1999–2002: Abteilungsleiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; seit 2003: Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Infrastruktur AG, VR BVZ Holding AG, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftungen der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Touristische Unternehmung Grächen AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied des Vorstandes Verband öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus

Beat Britsch Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Matterhorn Terminal AG Täsch, Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungsratsmitglied des Fonds de prévoyance du Chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt, Stiftungsratsmitglied der patronalen Fürsorgestiftung der Gornergrat Bahn, Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglied der Pensionskasse Wallis

Willi In-Albon Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Technik und Betrieb Schiene, Präsident der Fachgruppe Bau des Verbandes öffentlicher Verkehr

Kurt Kimmig Führungs- und Aufsichtstätigkeiten Geschäftsführer der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn

Fernando Lehner Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Luftseilbahn Wiler Lauchernalp AG, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn

Peter Rüttimann Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der thematischen Kommission Siedlung und Verkehr der AGLO Briglina, Mitglied der Projektkommission Graubünden Alptransit

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2011 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

v.l.n.r.: Egon Gsponer, Marcel Mooser (Leiter Marketing und Vertrieb bis 31.10.2011), Peter Rüttimann, Kurt Kimmig, Hans-Rudolf Mooser, Fernando Lehner, Beat Britsch, Willi In-Albon

4.3. Managementverträge

Die Geschäftsführung wird mittels eines Managementvertrags von der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn wahrgenommen. Die Entschädigung der Geschäftsführung wird aufgrund eines Schlüssels der Gesamtkosten des Managements auf den BVZ Konzern bzw. die Matterhorn Gotthard Bahngruppe aufgeteilt. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde dem BVZ Konzern eine Management-Entschädigung von CHF 3 283 609 belastet.

Der Geschäftsführungsvertrag wurde auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhaltung einer zweijährigen Kündigungsfrist aufgelöst werden.

Charakterisierung des Beauftragten

Name Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn

Sitz Brig-Glis

Tätigkeitsgebiet Als geschäftsführende Gesellschaft der Matterhorn Gotthard Bahn übernimmt sie die zentralen Führungs- und Supportaufgaben und stellt die einheitliche Führung der BVZ- und Matterhorn Gotthard Bahn-Gruppe, ihrer Gesellschaften und Geschäftseinheiten aus einer Hand sicher. Ihre Führungsaufgabe nimmt sie auch wahr durch den Einsitz in die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG. Sie baut die Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen aus mit dem Ziel, Angebot, Qualität und Frequenzen des öffentlichen Verkehrs zu fördern. Sie kann für Dritte Geschäftsführungsaufgaben übernehmen und/oder Leistungsvereinbarungen abschliessen.

Verbindungen zur BVZ Holding AG 50%-Tochter der BVZ Holding AG

«Das Goms ist ein Eldorado für Langläufer. Die Weite der Landschaft ist einzigartig.»

Sarah Senn, Wintersportlerin aus Münsingen

Die Matterhorn Gotthard Bahn bringt jeden Winter unzählige Schneesportler in die Walliser Destinationen – so zum Beispiel nach Zermatt, Grächen oder auf die Riederalp. Eine von ihnen ist Sarah Senn. Die begeisterte Langläuferin reist regelmässig für einen Tagesausflug ins Goms; manchmal bleibt sie auch über Nacht. Praktisch für sie: Im Kombiticket ist neben der Loipenbenutzung auch die Bahn zwischen Niederwald und Oberwald inklusive. «Die vielen Loipenkilometer und das sonnige Wetter machen das Goms zu einem Eldorado fürs Langlaufen», schwärmt die Coiffeuse aus Münsingen. «Und genügend Schnee hat es meistens auch.» Die 29-Jährige ist im Sommer wie im Winter sportlich in der Natur unterwegs – zu Fuss, auf Rädern oder auf Skiern. Das Wallis hat es ihr besonders angetan mit seinen einzigartigen Landschaften und wunderschönen Bergen – und nicht zuletzt auch wegen des charakteristischen Dialekts.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und des Unternehmensleiters werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses beschlossen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats werden nach den gleichen Grundlagen behandelt. Diese werden periodisch festgelegt, was letztmals 2005 geschehen ist. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen werden keine externen Berater beigezogen. Mitspracherecht der Verwaltungsräte bzw. Geschäftsleitungsmitglieder besteht grundsätzlich keines.

Für die Entschädigung des Verwaltungsrats bilden Umsatz-, Ertrags- oder persönliche Leistungsziele kein Kriterium. Neben einer festen Entschädigung erhalten die Verwaltungsratsmitglieder Sitzungsgelder und feste Spesenentschädigungen. Die Entschädigungen werden bar entrichtet. Es gibt keine Naturalbezüge. Ein separater Entschädigungsbericht wird nicht erstellt.

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten neben der Grundentschädigung eine leistungsabhängige Komponente, die sich nach umsatz-, kosten-, mitarbeiter- und kundenbezogenen Zielen richtet. Die leistungsabhängige Entschädigung beträgt 14 Prozent der Entschädigung. Die Entschädigungen werden bar entrichtet.

Im Berichtsjahr gab es keine Leistungen oder Vorteile zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung im Zusammenhang mit einem Abgang. Auf die Erstellung eines separaten Entschädigungsberichts wird verzichtet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch ihre Bank, durch die BVZ Holding AG oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2. Statutarische Quoren

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Beschlüssen mit Zwei-Drittel-Mehrheit der vertretenen Stimmen braucht es die Zwei-Drittel-Mehrheit ebenfalls für die Einführung von Vorzugsaktien und die Wandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung stützt sich auf die gesetzlichen Vorgaben und erfolgt spätestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch persönliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre und durch einmalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Wallis. Die Einladung enthält sowohl die Traktandenliste als auch die Anträge des Verwaltungsrats.

6.4. Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge anbegehrt.

6.5. Eintragung im Aktienbuch

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen sind sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre berechtigt. Sie erhalten zusammen mit der Einladung die Zutrittskarte. Aus organisatorischen Gründen werden die Eintragungen im Aktienbuch bis einen Monat vor der Generalversammlung gemacht. Danach werden bis zum Tag der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienbuch mehr getätigt. Es gibt keine Regeln, welche die Ausnahmen definieren.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Gemäss Statuten ist ein Aktionär, der über die Kontrolle von 33 1/3 Prozent oder mehr der Stimmrechte bzw. des gesamten Nennwerts des Aktienkapitals verfügt, nicht verpflichtet, ein öffentliches Kaufangebot zu machen (opting-out).

7.2. Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der Generalversammlung die KPMG AG für ein Jahr gewählt. Dieses Mandat hat am 12. April 2011 begonnen. Die KPMG AG hat das Mandat als Revisionsstelle seit 2006 inne. Der leitende Revisor der KPMG, Martin Hirsiger, hat das Mandat am 01. Juli 2010 übernommen und betreut die BVZ Holding AG seit diesem Zeitpunkt. Die externe Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Schweizer Prüfungsstandards durch.

8.2. Revisionshonorar

Die Revisionshonorare für die KPMG AG betrugen im Geschäftsjahr 2011 CHF 136 000.

8.3. Zusätzliche Honorare

Es wurden keine zusätzlichen Honorare ausbezahlt.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle prüft, ob die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten entsprechen. Die externe Revision erstellt einen umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrats und einen zusammenfassenden Bericht an die Generalversammlung. Zudem nimmt die externe Revision an den Sitzungen des Audit Committee teil. Die externe Revisionsstelle tagte zusammen mit dem Audit Committee zweimal einen halben Tag im Jahr 2011. Anlässlich dieser Sitzungen wird über das Risikomanagement, die Anwendung des Internen Kontrollsystems (IKS), die Einhaltung der gültigen Rechnungslegungs- und Buchführungsstandards sowie die Ergebnisse der durchgeführten Buchprüfungen informiert.

Das Audit Committee beurteilt die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare der externen Revision. Zudem erstellt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge (vgl. Kapitel 3.4.2, S. 31). Die externe Revisionsstelle wird jährlich in einem Standardverfahren durch das Audit Committee beurteilt.

9. Informationspolitik

Die BVZ Holding AG pflegt eine Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht werden in Papierform veröffentlicht. Beide Berichte und weitere Mitteilungen sind in elektronischer Form auf der Website www.bvzholding.ch verfügbar. Die Veröffentlichungstermine der Berichte und weiterer ad-hoc-relevanter Informationen können der Website entnommen werden. Auf der Website besteht auch die Möglichkeit, den elektronischen Newsletter mit Ad-hoc-Mitteilungen kostenlos zu abonnieren. Diese werden gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität an die wichtigsten Nachrichtenagenturen und Schweizer Tagesmedien versandt. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen ist das Schweizerische Handelsblatt SHAB.

Der Zwischenbericht für das Jahr 2012 wird am 26. September 2012 publiziert. Die nächste Generalversammlung findet am 11. April 2013 in Zermatt statt.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hans-Rudolf Mooser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn wird Ende August 2012 in Pension treten. Hans-Rudolf Mooser hat am 1. Oktober 2001 die Führung der ehemaligen BVZ Zermatt Bahn übernommen und war seit deren Zusammenschluss mit der damaligen Furka Oberalp Bahn im Januar 2003 in der Funktion als Direktor der Matterhorn Gotthard Bahn tätig.

Als Nachfolger von Hans-Rudolf Mooser wurde Fernando Lehner per 1. September 2012 zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Fernando Lehner ist seit 2003 Mitglied der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn. In dieser Funktion leitete er den Geschäftsbereich Rollmaterial und Traktion sowie den Einkauf.

Peter Rüttimann, seit 2003 Leiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung, wird nach 42-jähriger Tätigkeit per 30. November 2012 in den vorzeitigen Ruhestand treten.

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1. Vorlage Jahresbericht

Vorlage von Jahresbericht und Jahresrechnung der BVZ Holding AG und der Konzernrechnung 2011 sowie Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle für die Jahres- und Konzernrechnung.

2. Beschlussfassung über

a) Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2011 sowie der Konzernrechnung 2011
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2011 sowie der Konzernrechnung 2011.

b) Verwendung des Bilanzgewinnes
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

in CHF	2011
Jahresgewinn	3 749 953
Gewinnvortrag	28 569
Zur Verfügung der Generalversammlung	3 778 522

in CHF	2011
Dividende CHF 9 pro Aktie	1 775 502
Zuweisung allgemeine Reserven	2 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	3 020

Die Dividendensumme von CHF 1 775 502 entspricht einer Bruttodividende von CHF 9 pro Aktie. Im Falle der Genehmigung dieses Gewinnverwendungsantrages wird die Dividende ab 19. April 2012, nach Abzug von 35% Verrechnungssteuer, netto und spesenfrei ausbezahlt.

c) Entlastung des Verwaltungsrates
Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates.

3. Wahlen

a) Verwaltungsrat
Die dreijährige Amtsperiode der Mitglieder des Verwaltungsrats läuft an der ordentlichen Generalversammlung 2012 ab, mit Ausnahme von Hans-Rudolf Mooser, der bis zur ordentlichen Generalversammlung 2014 gewählt ist.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Beat Abgottspon, Balthasar Meier, Christoph Ott, Jean-Pierre Schmid und Roberto Seiler je für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat.

b) Revisionsstelle
Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der KPMG AG in Gümligen als Revisionsstelle der BVZ Holding AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012.

4. Diverses

Im Namen des Verwaltungsrats der
BVZ Holding AG
Jean-Pierre Schmid
Verwaltungsratspräsident

Brig, 8. März 2012

BVZ Konzern
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF		2011	2010
Personenverkehr		69 342 883	70 313 277
Güterverkehr/Autoverlad			
gegenüber Dritten		9 081 610	9 218 943
gegenüber Nahestehenden		77 502	66 540
Leistungen aus Abgeltung		33 089 243	30 455 035
Ausflugsverkehr		12 327	35 821
Dienstleistungsertrag			
gegenüber Dritten	(5q)	6 493 543	6 524 818
gegenüber Nahestehenden		8 942 480	8 702 856
Aktivierte Eigenleistungen	(5k)	193 911	186 391
Übriger Ertrag			
gegenüber Dritten	(5l)	922 204	1 018 524
Ertrag aus Anlageabgängen		–	4 792 337
Total Ertrag		**128 155 703**	**131 314 542**

Aufwand in CHF		2011	2010
Personalaufwand			
Gehälter/Löhne		41 878 107	40 186 266
Sozialversicherungen		4 572 012	5 889 664
Sanierung Pensionskasse		2 625 000	– 4 947 144
Übriger Personalaufwand		2 186 393	2 218 819
Total Personalaufwand		51 261 512	43 347 605
Betriebsaufwand			
Aufwand Dienstleistungen			
gegenüber Dritten	(5q)	9 490 463	9 175 869
gegenüber Nahestehenden		20 225 724	20 577 166
Fahrzeug-/Infrastrukturaufwand			
gegenüber Dritten		7 942 366	7 103 921
gegenüber Nahestehenden		455 110	371 107
Verwaltung/Informatik			
gegenüber Dritten		10 344 767	9 885 590
gegenüber Nahestehenden		230 793	198 088
Total Betriebsaufwand		48 689 223	47 311 741
Total Personal- und Betriebsaufwand		**99 950 735**	**90 659 346**
EBITDA		**28 204 968**	**40 655 196**
Abschreibungen		17 955 960	17 678 176
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**10 249 008**	**22 977 020**
Finanzerfolg			
Finanzaufwand			
gegenüber Dritten		4 365 756	4 628 258
Finanzertrag			
gegenüber Dritten		541 317	204 764
gegenüber Nahestehenden		625 890	740 695
Total Finanzerfolg	(5m)	– 3 198 549	– 3 682 799
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Aufwand		789 765	7 132 340
Total ausserordentlicher Erfolg	(5n)	– 789 765	– 7 132 340
Gewinn vor Steuern		**6 260 694**	**12 161 881**
Gewinnsteuern	(5o)	1 724 983	2 947 818
Minderheitsanteile am Jahresgewinn		141 187	245 360
Jahresgewinn		**4 394 524**	**8 968 703**

Bilanz

Aktiven in CHF		31.12.2011	31.12.2010
Umlaufsvermögen			
Flüssige Mittel	(5a)	12 134 046	18 206 892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten	(5b)	3 307 058	3 484 237
gegenüber Nahestehenden		749 937	914 060
Andere kurzfristige Forderungen			
gegenüber Dritten		726 783	3 784 432
Vorauszahlungen an Lieferanten		–	237 037
Vorräte	(5c)	7 185 628	7 581 115
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 654 400	3 761 242
Total Umlaufsvermögen		26 757 852	37 969 015
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(5d)	27 508 670	27 340 580
Sachanlagen	(5e)	234 441 529	228 889 499
Immaterielle Anlagen	(5e)	2 918 568	4 864 281
Total Anlagevermögen		264 868 767	261 094 360
Total Aktiven		**291 626 619**	**299 063 375**

Passiven in CHF		31.12.2011	31.12.2010
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		2 110 119	1 406 866
gegenüber Nahestehenden		1 079 762	1 076 244
Vorauszahlungen von Kunden		393 860	442 451
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	7 804 675	6 967 227
gegenüber Nahestehenden	(5g)	1 790 939	1 790 939
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		817 587	1 104 586
Passive Rechnungsabgrenzung	(5f)	14 704 049	16 135 984
Total kurzfristiges Fremdkapital		28 700 991	28 924 297
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	78 730 970	86 535 644
gegenüber Nahestehenden	(5g)	46 938 149	48 729 088
Investitionsdarlehen der öffentlichen Hand		344 795	344 795
Langfristige Rückstellungen	(5h)	5 014 344	5 190 130
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(5i)	6 887 092	7 681 188
Total langfristiges Fremdkapital		137 915 350	148 480 845
Total Fremdkapital		166 616 341	177 405 142
Eigenkapital			
Aktienkapital		19 727 800	19 727 800
Eigene Aktien		– 236 478	– 236 874
Reserven Art. 36/Art. 67	(5n)	6 804 968	6 015 202
Kapitalreserven		44 865 634	44 865 634
Gewinnreserven		37 769 154	30 576 645
Minderheiten		11 684 676	11 741 123
Jahresgewinn		4 394 524	8 968 703
Total Eigenkapital		125 010 278	121 658 233
Total Passiven		**291 626 619**	**299 063 375**

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung in CHF	2011	2010
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	4 394 524	8 968 703
+ Ergebnis Minderheiten	141 187	245 360
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	16 435 984	16 405 341
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 945 712	1 945 712
+/– Bildung/Auflösung Rückstellungen	– 175 785	– 7 028 934
+/– Bildung/Auflösung Reserven für zukünftige Verluste (Art. 36 / Art. 67)	789 766	7 132 340
– Auflösung andere langfristige Verbindlichkeiten	– 794 096	– 814 864
– Anteiliger Erfolg aus Anwendung der Equity-Methode	19 300	– 95 506
– Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	–	– 4 792 337
– Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste auf Wertschriften	368 360	141 987
+/– Übrige nicht liquiditätswirksame Flüsse	– 361 882	2 550
Cashflow (NUV)	22 763 070	22 110 352
– Zunahme / + Abnahme Forderungen Lieferungen und Leistungen	341 302	– 345 633
– Zunahme / + Abnahme Übrige Forderungen	3 294 687	– 2 198 101
– Zunahme / + Abnahme Vorräte	395 487	129 597
– Zunahme / + Abnahme Aktive Abgrenzungen	1 106 843	81 218
+ Zunahme / – Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706 767	– 4 553 740
+ Zunahme / – Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	– 335 591	265 682
+ Zunahme / – Abnahme Kurzfristige Rückstellungen	–	– 2 374 735
+ Zunahme / – Abnahme Passive Abgrenzungen	– 1 431 933	2 075 626
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	26 840 632	15 190 266
Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	– 21 626 380	– 6 033 442
Devestitionen von Sachanlagen	–	9 203 301
Langfristige Finanzguthaben gegenüber Dritten	– 212 000	25 000
Finanzanlagen (Wertschriften)	– 343 750	– 11 500
Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse	–	– 5 187 412
Total Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	– 22 182 130	– 2 004 053
Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit		
Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	– 6 967 227	– 7 704 453
gegenüber Nahestehenden	– 1 790 939	– 1 790 939
Veränderung eigene Aktien	152	– 820
Ausschüttung Dividende an Aktionäre BVZ Holding	– 1 775 502	– 1 775 502
Ausschüttung Dividende an Minderheiten	– 197 832	– 259 970
Total Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit	– 10 731 348	– 11 531 684
Total Veränderung flüssige Mittel	**– 6 072 846**	**1 654 529**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
01.01.	18 206 892	16 552 363
31.12.	12 134 046	18 206 892
Total Veränderung flüssige Mittel	**– 6 072 846**	**1 654 529**

Eigenkapitalnachweis 31. Dezember 2011

in CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve	Reserve Art. 36/67	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
1.1.2010	**19 727 800**	**44 865 634**	**–236 054**	**32 362 607**	**–1 117 137**	**95 602 850**	**11 742 722**	**107 345 572**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	– 820	–	–	– 820	–	– 820
Verkauf eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Reserve Art. 36/67	–	–	–	–	7 132 339	7 132 339	–	7 132 339
Jahresgewinn 2010	–	–	–	8 968 703	–	8 968 703	245 361	9 214 064
Dividende 2009	–	–	–	– 1 775 502	–	– 1 775 502	– 259 970	– 2 035 472
Konsolidierungskreisänderung	–	–	244	– 10 704	–	– 10 460	13 010	2 550
31.12.2010	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 630**	**39 545 104**	**6 015 202**	**109 917 110**	**11 741 123**	**121 658 233**
1.1.2011	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 630**	**39 545 104**	**6 015 202**	**109 917 110**	**11 741 123**	**121 658 233**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf eigene Aktien	–	–	152	–	–	152	–	152
Reserve Art. 36/67	–	–	–	–	789 766	789 766	–	789 766
Jahresgewinn 2011	–	–	–	4 394 524	–	4 394 524	141 187	4 535 711
Dividende 2010	–	–	–	– 1 775 502	–	– 1 775 502	– 197 832	– 1 973 334
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	– 448	–	– 448	198	– 250
31.12.2011	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 478**	**42 163 678**	**6 804 968**	**113 325 602**	**11 684 676**	**125 010 278**

Die BVZ Holding AG hat 197 278 Namenaktien à CHF 100 ausgegeben. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte und weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Bei den Reserven Art. 36 PBG / 67 EBG handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven, auf welchen kein Minderheitsanteil gerechnet wird.

Eigene Aktien (BVZ Holding AG)

in CHF	**31.12.2011**	**31.12.2010**
Bestand BVZ Holding AG		
Anzahl	1 555	1 556
Anschaffungspreis	236 478	236 630
Reserven für eigene Aktien	236 478	236 630
Bestand bei Tochtergesellschaften		
Anzahl	–	–
Anschaffungspreis	–	–
Buchwert	–	–

Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Aktienrechtes und mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 8. März 2012 genehmigt.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

a) Stand per Ende Geschäftsjahr

Nachstehend aufgeführte Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zermatt Bergbahnen AG schliesst ihr Geschäftsjahr per 31. Mai 2012 ab, alle anderen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2011.

BVZ Asset Management AG	2011	2010
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.1999	01.01.1999
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	2011	2010
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	75%	75%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn	2011	2010
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Quotenkonsolidierung	Quotenkonsolidierung

Gornergrat Bahn AG	2011	2010
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Terminal AG Täsch	2011	2010
Sitz	Täsch	Täsch
Beteiligung	34%	34%
Konsolidiert seit	01.01.2004	01.01.2004
Methode	at equity	at equity

Gornergrat Experience AG	2011	2010
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

Zermatt Bergbahnen AG	2011	2010
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	22%	22%
Konsolidiert seit	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

b) Veränderungen im Konsolidierungskreis
Der Konzernanteil an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat sich durch den Verwässerungseffekt eigener Aktien marginal verändert und liegt per 31. Dezember 2011 bei 75.29% (per 31. Dezember 2010: 75.29%).

c) Nahestehende Gesellschaften
Als nahestehende Gesellschaften per 31. Dezember 2011 werden die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, der nicht konsolidierte 50%-Anteil der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG betrachtet.

3. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die BVZ Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder gegründete Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme, respektive Gründung, in der Konsolidierung berücksichtigt.

Die Aktiven und Passiven sowie Ertrag und Aufwand werden entsprechend den Richtlinien der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Anteile von Dritten am Eigenkapital werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit dem Bund (je 50%-Beteiligung), die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, wird quotenkonsolidiert und zu 50% ausgewiesen. Die Beteiligungen bis 50% – die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG – werden at equity konsolidiert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach den konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt.

Kapitalkonsolidierung
Die Konsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Nach dieser Methode werden die Anschaffungskosten der konsolidierten Beteiligung in der Höhe ihrer Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung verrechnet. Falls die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach Konzernrichtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und auf acht Jahre linear abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen
Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen, das heisst Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften, werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

4. Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachfolgend wiedergegeben.

a) Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Tageskurs per 31. Dezember 2011 bewertet.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Forderungen mit ungenügender Bonität werden einzelwertberichtigt.

c) Übrige Forderungen
Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt.

d) Vorräte
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert (netto realisierbaren Wert) bewertet.

e) Finanzanlagen
Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert bewertet.

f) Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer in Jahren.

Abschreibung in Jahren	
Unterbau	33
Oberbau	25
Hochbau	50
Einrichtungen (inkl. Fahrzeugeinrichtungen)	8–33
Einrichtungen für elektrische Zugförderung	25
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	20
Schienenfahrzeuge	25–33
Motorfahrzeuge	5
Mobilien	5–12
Ersatzteile	20–25

g) Kurzfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle binnen einem Jahr fälligen Verbindlichkeiten zum Nominalwert bilanziert. Die Position passive Rechnungsabgrenzung enthält alle Abgrenzungen für vorausbezahlte Abonnemente.

h) Latente Steuern
Auf den Neubewertungen aus der Konsolidierung wird auf der Basis des massgebenden Steuersatzes von 22% eine Rückstellung für latente Steuern gerechnet. Die Veränderung derselben wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Steueraufwand ausgewiesen. Auf temporären Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern berechnet.

i) Langfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle Verbindlichkeiten zum Nominalwert aufgeführt, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt.

j) Rückstellungen
Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

k) Eigene Aktien
Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet.

l) Reserve Art. 36/67
Bei der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG handelt es sich um eine dem Eisenbahn- und Personenbeförderungsgesetz unterstellte Unternehmung. Überschüsse aus den von Bund und Kantonen finanzierten Verkehrssparten sind gemäss Art. 36 PBG mindestens zu 2/3 der Reserve für künftige Fehlbeträge zuzuweisen. Fehlbeträge aus abgeltungsberechtigten Sparten werden dieser Reserve entnommen. Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG betrieb im Jahr 2011 keine nicht abgeltungsberechtigten Sparten.

5. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

a) Flüssige Mittel

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Kassen	1 107 852	1 157 732
Postcheck	31 710	7 291 400
Banken	10 994 484	9 757 760
Total	12 134 046	18 206 892

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegenüber Dritten	3 384 683	3 579 387
Delkredere	– 77 625	– 95 150
Total	3 307 058	3 484 237

c) Vorräte

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Vorräte	7 185 628	7 581 115
Total	7 185 628	7 581 115

d) Finanzanlagen

Assoziierte Beteiligungen

Gornergrat Experience AG

Zweck	Entwicklung, Förderung, Realisierung und Betrieb von touristischen Attraktionen, sowie Erschliessung im Gebiet Gornergrat usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 2 200 000
Beteiligungsquote	50%

Matterhorn Terminal AG Täsch

Zweck	Erstellung und Betrieb eines Terminals, Umsteigeplattform zwischen Schiene und Strasse mit Parking und Umschlag und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
Sitz	Täsch
Aktienkapital	CHF 10 500 000
Beteiligungsquote	34%

Zermatt Bergbahnen AG

Zweck	Erschliessung und Betrieb eines Ausflugs– und Erholungsgebietes, insbesondere Bau und Betrieb von Transportanlagen zur Beförderung von Personen und Waren sowie Erschliessung und Sicherung von Wintersport- und Wandergelände usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 31 460 000
Beteiligungsquote	22%

Wertschriften

RailAway AG

Zweck	Organisation und Förderung des Bahntourismus in den verschiedenen Zweigen, wie insbesondere durch Konzeption, Einkauf, Vermarktung, Produktion von Bahnpauschal–Arrangements jeglicher Art, Abgabe der Produkte an Wiederverkäufer sowie weitere Tätigkeiten, die mit dem Tourismus im Zusammenhang stehen; Beteiligungen; Erwerb, Halten und Veräusserung von Grundstücken.
Sitz	Luzern
Aktienkapital	CHF 100 000
Beteiligungsquote	3%

Switzerland Travel Centre AG

Zweck	Die Gesellschaft bezweckt den raschen Zugang zu Reiseangeboten mit dem Schwerpunkt von Angeboten im Bereich Bahn sowie deren direkten Verkauf mittels Einsatz modernster Technologien. Sie betreibt weiterhin die nationale Informations- und Reservationsplattform der Destination Schweiz. Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder sich mit ihnen zusammenschliessen. Sie kann alle Geschäfte eingehen, Verträge abschliessen und Massnahmen treffen, welche geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern, oder welche direkt oder indirekt mit diesem im Zusammenhang stehen. Sie kann Grundstücke erwerben, verwalten, belasten und veräussern.
Sitz	Zürich
Aktienkapital	CHF 5 250 000
Beteiligungsquote	2.25%

Touristische Unternehmung Grächen AG

Zweck	Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Gondelbahnen, Sesselliften, Skiliften und von anderen touristischen Anlagen in und um Grächen. Wahrung ihres Charakters als Erwerbsgesellschaft. Die wirtschaftliche und touristische Entwicklung des Kurortes Grächen und der Region fördern. Gestaltung, Ausführung und Weiterentwicklung des touristischen Marketings. Anbieten und Erbringen von touristischen Dienstleistungen zur Förderung der örtlichen Tourismuspolitik. Erstellung, Betrieb und Unterhalt von Gastrobetrieben auf eigene oder Rechnung Dritter. Kann sich in diesem Rahmen an anderen ähnlichen Bestrebungen und Unternehmungen beteiligen.
Sitz	Grächen
Aktienkapital	CHF 12 165 000
Beteiligungsquote	2.36%

Wir verweisen auf den Finanzanlagenspiegel auf Seite 63.

e) Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf Seite 61.

f) Passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	6 764 706	6 088 021
Autotransporte Furka	1 904 436	1 792 023
Übrige Verkehrseinnahmen	400 069	338 220
Steuern	3 007 483	3 508 279
Ferien- und Zeitsaldo	701 450	789 226
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		
Direkter Verkehr	483 624	812 016
Revisionen	26 250	100 500
Leistungsabgrenzungen Projekte	788 787	957 822
Andere passive Rechnungsabrenzungen	627 244	1 749 877
Total	14 704 049	16 135 984

g) Finanzverbindlichkeiten

Kredit (in CHF)	Zinssatz	Fälligkeit	Totalbetrag	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Leasing Shuttle	6.30%	30.09.2023	20 000 000	13 452 490	14 301 784
Leasing Triebfahrzeuge	3.94%	30.06.2023	36 000 000	27 900 000	29 700 000
Leasing Doppeltriebwagen	3.74%	30.06.2022	25 000 000	19 627 776	20 970 832
Sale and Lease back	1.17%	31.12.2020	15 000 000	10 024 992	11 268 744
Sale and Lease back	1.17%	31.12.2015	4 000 000	1 725 712	2 294 284
Total Leasing			100 000 000	72 730 970	78 535 644
Akquisitionskredit	variabel	30.06.2015	15 000 000	6 000 000	8 000 000
Total Finanzverbindlichkeiten			115 000 000	78 730 970	86 535 644

Die Jahrestranche an den Leasingverbindlichkeiten wird unter der Rubrik kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beträgt 2011 CHF 5 804 675 (2010: CHF 4 967 227). Ebenfalls werden je eine Million vom Darlehen von Dritten und vom Akquisitionskredit unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Neben den Finanzverbindlichkeiten verfügt die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG über ein Darlehen der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG von CHF 48 729 088 (2010: CHF 50 520 027), wovon CHF 1 790 939 (2010: CHF 1 790 939) unter anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden ausgewiesen werden. Dieses Darlehen diente gemäss Eisenbahngesetz ursprünglich der Rollmaterialfinanzierung und wird nun der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG zur Verfügung gestellt.

h) Rückstellungen

in CHF	Anpassung Zahnradsystem	Mindestdeckungsgrad Pensionskasse ASCOOP	AHV-Überbrückungsrente	Besitzstandregelung	Rentenzuschüsse	Ferien-Langzeitkonto	Latente Steuern	**Total**
Buchwert per 01.01.2010	327 686	7 562 147	2 108 382	4 154 978	305 311	82 436	52 859	14 593 799
Bildung	–	–	–	373 324	–	57 934	213 103	644 361
Abgänge durch Verwendung	– 149 290	– 7 562 147	– 2 108 382	–	– 49 815	–	–	– 9 869 634
Abgänge durch Auflösung	– 178 396	–	–	–	–	–	–	– 178 396
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2010	**–**	**–**	**–**	**4 528 302**	**255 496**	**140 370**	**265 962**	**5 190 130**
Buchwert per 01.01.2011	–	–	–	4 528 302	255 496	140 370	265 962	5 190 130
Bildung	–	–	–	–	–	68 499	–	68 499
Abgänge durch Verwendung	–	–	–	– 218 858	– 25 426	–	–	– 244 284
Abgänge durch Auflösung	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2011	**–**	**–**	**–**	**4 309 444**	**230 070**	**208 869**	**265 962**	**5 014 345**
davon kurzfristig	–	–	–	–	–	–	–	–
davon langfristig	–	–	–	4 309 444	230 070	208 869	265 962	5 014 345

Rückstellung für AHV–Überbrückungsrente und Besitzstandregelung

Der Vorsorgeplan der Matterhorn Gotthard Bahn sieht neben den mit jährlichen Beiträgen bei Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn versicherten Vorsorgeleistungen wie Alter, Invalidität und Tod weitere Vorsorgeleistungen vor. Der BVZ Konzern sichert eine AHV-Überbrückungsrente und eine Besitzstandgarantie infolge des per 1. Januar 2006 vorgenommenen Primatwechsels zu. Die mit 3% diskontierte Besitzstandgarantie entspricht der Rückstellung.

Rückstellung für Ferien-Langzeitkonto

Kadermitarbeitende der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG haben die Möglichkeit, ab dem 50. Altersjahr den über das gesetzliche Minimum (20 Tage pro Jahr) hinausgehenden Feriensaldo auf ein Langzeitkonto zu übertragen. Der Bezug aus dem Langzeitkonto ist grundsätzlich für einen früheren Altersrücktritt vorgesehen und hat demzufolge langfristigen Rückstellungscharakter.

i) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mittels Sale and Lease back Transaktion basierend auf den Triebfahrzeugen Bhe 4/6 ist eine Finanzierung mit CHF 19 Mio. sichergestellt worden. Die Differenz des Nettobuchwertes der Triebfahrzeuge und des Finanzierungsbetrages ist in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten eingesetzt worden. Die anteilsmässige Auflösung erfolgt jährlich und wird mit der ordentlichen Abschreibung verrechnet.

j) Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden sind nach Vollendung des 17. Altersjahres gegen die Risiken Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Vorsorgeeinrichtung wurde ab 01. Januar 2006 im Beitragsprimat geführt. Per 1. Januar 2010 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn eine eigene Pensionskasse (Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn) gegründet. Als oberstes Organ gilt der Stiftungsrat, der sich aus vier Arbeitnehmer- und vier Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn führt im Auftrag der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG sowie mit der Gornergrat Bahn AG den Anschlussvertrag mit der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn aus. Es handelt sich hierbei um die Vorsorgeeinrichtung Matterhorn Gotthard Bahn, welcher sowohl die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (vollkonsolidiert), als auch die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (nicht konsolidiert) angehören. Der Anteil der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG beträgt rund 75%.

Die Pensionskasse weist per 31.Dezember 2011 einen Deckungsgrad von 91% auf (per 31.12.2010: 89%).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Arbeitgeberreserve (ABGR) (in TCHF)	Nominalwert 31.12.2011	Verwendungs-verzicht 31.12.2011	Bilanz 31.12.2011	Bildung pro 2011	Bilanz 01.01.2011	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2011	2010
Patronale Fonds	240	–	240	–	240	–	–
Vorsorgeeinrichtung	5 188	–	5 188	–	5 188	–	–

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätzte Unterdeckung 31.12.2011	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2011	31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2011	31.12.2010
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung Personal-vorsorgestiftung der MGB	– 13 758	–	–	–	5 725	4 096

Die Arbeitgeber haben im Jahr 2011 zur Reduktion der Unterdeckung einen freiwilligen Betrag (Matterhorn Gotthard Verkehrs AG CHF 2 325 000 und Gornergrat Bahn AG CHF 300 000) an die Vorsorgeeinrichtung einbezahlt. Die finanzielle Situation hat sich auf diese Weise gegenüber dem Vorjahr verbessert und wird weiterhin laufend überwacht.

k) Aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um interne Fertigungsaufträge im Zusammenhang mit dem Unterhalt der Schienenfahrzeuge.

l) Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag enthält Erträge aus Versicherungsleistungen.

m) Finanzerfolg

Die Position Finanzerfolg betrifft die Zinsen auf Finanzschulden und Finanzanlagen sowie berechtigte Skontoabzüge.

n) Ausserordentlicher Erfolg

Der ausserordentliche Erfolg von CHF 789 765 basiert auf einem ausserordentlichen Aufwand, welcher durch die Reservebildung für künftige Fehlbeträge gemäss Art. 36 des Personenförderungsgesetzes entstanden ist, wobei CHF 53 953 an Reserven für den Autoverlad aufgelöst wurden und CHF 843 718 für den Bahnbetrieb Reserven gebildet wurden.

o) Steuern

Die Steuern beinhalten ausschliesslich die Gewinnsteuern. In den Vorjahren wurden unter dieser Rubrik die Gewinn- und Kapitalsteuern ausgewiesen. Die Kapitalsteuer wird neu im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

p) Konzernmittelflussrechnung
Die Konzernmittelflussrechnung wird für den Fonds Flüssige Mittel erstellt.

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Bezahlte Zinsen	3 536 907	4 077 246
Erhaltene Zinsen	330 362	95 829
Bezahlte Steuern	2 990 418	1 575 635

q) Dienstleistungsertrag / -aufwand
In den Vorjahren wurden die Verkaufsentschädigungen mit den SBB netto abgerechnet und ausgewiesen. Neu erfolgt der Ausweis brutto. Das Vorjahr wurde erfolgsneutral angepasst.

6. Eventualverbindlichkeiten

Die BVZ Asset Management AG hat zusammen mit der Turidomus Anlagestiftung die einfache Gesellschaft «Brückenweg» gegründet. Die Gesellschafter haften solidarisch für alle Verbindlichkeiten der einfachen Gesellschaft.

7. Weitere Angaben

7.1. Belastete Aktiven
Grundpfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Liegenschaften	14 278 953	14 939 302

7.2. Anlagen in Leasing
Die Anlagen in Leasing befinden sich bis zum Ablauf der Leasingverträge im Eigentum des Leasinggebers.

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Sachanlagen/Rollmaterial/Anlagen im Bau	82 266 658	86 816 468

7.3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat per 31.12.2011 nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 27 781 (2010: CHF 35 196).

7.4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Liegenschaften	129 214 881	114 287 445
Fahrhabe	73 754 168	73 064 134
Rollmaterial	788 042 866	743 321 386
Total	991 011 915	930 672 965

7.5. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2011 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2011	Beteiligung 2010
Erbengemeinschaft Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
Campdem Development S.A.	Tortola	13.59%	13.59%
DJE Investement S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%

7.6. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2011 wurden Total CHF 329 175 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats CHF 116 136, Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats CHF 58 459, Balthasar Meier*, Verwaltungsrat CHF 70 056, Roberto Seiler, Verwaltungsrat CHF 27 609, Beat Abgottspon, Verwaltungsrat CHF 27 575 und Christoph Ott, Verwaltungsrat CHF 29 340. Im Gesamtbetrag von CHF 329 175 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 250 000, die Sitzungsgelder von CHF 49 775 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 29 400. Die Christoph Ott AG hat für Beratung und Dienstleistungen CHF 40 000 in Rechnung gestellt.

Im Jahr 2010 wurden Total CHF 342 704 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats CHF 120 371, Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats CHF 61 828, Balthasar Meier*, Verwaltungsrat CHF 73 846, Roberto Seiler, Verwaltungsrat CHF 28 085, Beat Abgottspon, Verwaltungsrat CHF 29 287 und Christoph Ott, Verwaltungsrat CHF 29 287. Im Gesamtbetrag von CHF 342 704 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 250 000, die Sitzungsgelder von CHF 59 375 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 16 664. Die Christoph Ott AG hat für Beratung und Dienstleistungen CHF 56 631 in Rechnung gestellt.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.

Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Im Jahr 2011 wurden Total CHF 2 196 319 (2010: CHF 2 041 925) an neun Mitglieder der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG vergütet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 583 486 (2010: CHF 1 562 144), den Incentive und Bonus von CHF 191 066 (2010: CHF 206 302) und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 272 654 (2010: CHF 273 479). Zusätzlich wurden aufgrund von Besitzstandregelungen und Überbrückungsrenten insgesamt CHF 149 113 ausbezahlt.

Die höchste Entschädigung von CHF 403 273 (2010: CHF 407 813) wurde im Jahr 2011 an den Unternehmensleiter Herrn Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung
Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligung Verwaltungsrat

Aktien	2011	2010
Jean-Pierre Schmid	200	200
Beat Abgottspon	20	20
Balthasar Meier	492	–
Christoph Ott	–	–
Roberto Seiler	62	62

Beteiligung Geschäftsleitung

Aktien	2011	2010
Hans-Rudolf Mooser	30	30
Beat Britsch	–	–
Egon Gsponer	–	–
Willi In-Albon	5	5
Kurt Kimmig	–	–
Fernando Lehner	5	5
Peter Rüttimann	–	–

7.7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung
Der BVZ Konzern verfügt über ein konzernweites Risikomanagement, welches sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG und die Verwaltungsräte der Konzerngesellschaften befassen sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

7.8. Übrige Informationen
Ekkehard Wenger und Leonhard Knoll haben nach Art. 105 des Fusionsgesetzes Klage gegen die Gornergrat Bahn AG eingereicht. Durch die Eingangsanzeige vom 7. Februar 2011 teilt das Bundesgericht mit, dass die Herren Wenger und Knoll am 01. Februar 2011 gegen das Urteil des Kantonsgerichts vom 23. Dezember 2010 Beschwerde eingereicht haben. Mit dem Urteil vom 20. September 2011 hat das Bundesgericht die Beschwerde der Herren Wenger und Knoll kostenpflichtig abgewiesen.

Anlagespiegel per 31.12.2011

in CHF	Netto-buchwert 01.01.2011	Anschaffungs-werte 01.01.2011	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidie-rungskreis	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2011
Erwerb von Grund und Rechten	4 494 445	11 544 125	–	–	–	–	11 544 125
Unüberbaute Grundstücke	1 274 795	1 274 795	–	–	–	–	1 274 795
Unterbau	1 178 064	15 605 818	226 000	–	–	–	15 831 818
Oberbau	2 495 882	13 617 485	–	–	–	–	13 617 485
Hochbau	39 692 868	85 933 458	–	–	–	–	85 933 458
Sachanlagen zu Renditezwecken	14 494 092	21 976 000	–	–	–	–	21 976 000
Einrichtungen	2 511 789	10 880 270	887 703	–	–	–	11 767 973
Elektrische Zugförderung	602 931	9 342 855	–	–	–	–	9 342 855
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	4 681 037	12 594 279	–	–	–	–	12 594 279
Schienenfahrzeuge	54 228 936	301 419 776	4 320 000	– 117 900	–	–	305 621 876
Schienenfahrzeuge in Leasing	86 816 467	107 574 705	110 380	–	–	–	107 685 085
Motorfahrzeuge	890 706	2 848 014	103 439	– 23 400	–	–	2 928 053
Mobilien	6 468 069	16 404 565	253 600	–	–	–	16 658 165
Ersatzteile	3 072 069	38 466 577	397 615	– 431 326	–	823 302	39 256 168
Total	**222 902 150**	**649 482 722**	**6 298 737**	**– 572 626**	**–**	**823 302**	**656 032 135**
Anlagen in Bau	5 987 349	5 987 349	15 327 643	–	–	–	21 314 992
Total Sachanlagen	228 889 499	655 470 071	21 626 380	– 572 626	–	823 302	677 347 127
Goodwill	4 864 281	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	4 864 281	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total	**233 753 780**	**671 035 768**	**21 626 380**	**– 572 626**	**–**	**823 302**	**692 912 824**

Anlagespiegel per 31.12.2010

in CHF	Netto-buchwert 01.01.2010	Anschaffungs-werte 01.01.2010	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidie-rungskreis	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2010
Erwerb von Grund und Rechten	3 922 341	10 967 018	–	– 117 293	–	694 400	11 544 125
Unüberbaute Grundstücke	2 549 590	2 549 590	–	– 1 274 795	–	–	1 274 795
Unterbau	1 407 576	15 605 818	–	–	–	–	15 605 818
Oberbau	2 198 810	13 222 485	395 000	–	–	–	13 617 485
Hochbau	42 727 615	87 518 039	512 000	– 1 402 181	–	– 694 400	85 933 458
Sachanlagen zu Renditezwecken	15 580 329	23 148 223	–	– 1 172 223	–	–	21 976 000
Einrichtungen	2 689 645	10 727 820	152 450	–	–	–	10 880 270
Elektrische Zugförderung	793 774	9 342 855	–	–	–	–	9 342 855
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	5 003 836	12 594 279	–	–	–	–	12 594 279
Schienenfahrzeuge	60 781 321	303 979 105	136 698	– 2 696 027	–	–	301 419 776
Schienenfahrzeuge in Leasing	91 585 119	107 649 124	–	– 74 419	–	–	107 574 705
Motorfahrzeuge	990 169	2 784 991	63 023	–	–	–	2 848 014
Mobilien	4 887 927	13 104 103	3 300 462	–	–	–	16 404 565
Ersatzteile	3 621 034	38 514 408	419 736	– 467 567	–	–	38 466 577
Total	**238 739 086**	**651 707 858**	**4 979 369**	**– 7 204 505**	**–**	**–**	**649 482 722**
Anlagen in Bau	4 933 276	4 933 276	1 990 849	– 936 776	–	–	5 987 349
Total Sachanlagen	243 672 362	656 641 134	6 970 218	– 8 141 281	–	–	655 470 071
Goodwill	6 809 993	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	6 809 993	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total	**250 482 355**	**672 206 831**	**6 970 218**	**– 8 141 281**	**–**	**–**	**671 035 768**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2011

in CHF	Bestand 01.01.2011	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidierungskreis	Reklassifikation	Bestand 31.12.2011	Nettobuchwert 31.12.2011
Erwerb von Grund und Rechten	7 049 680	5 004	–	–	–	7 054 684	4 489 441
Unüberbaute Grundstücke	–	–	–	–	–	–	1 274 795
Unterbau	14 427 754	230 096	–	–	–	14 657 850	1 173 968
Oberbau	11 121 603	140 474	–	–	–	11 262 077	2 355 408
Hochbau	46 240 590	1 720 352	–	–	–	47 960 942	37 972 516
Sachanlagen zu Renditezwecken	7 481 908	652 752	–	–	–	8 134 660	13 841 340
Einrichtungen	8 368 481	356 184	–	–	–	8 724 665	3 043 308
Elektrische Zugförderung	8 739 924	121 229	–	–	–	8 861 153	481 702
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	7 913 242	322 800	–	–	–	8 236 042	4 358 237
Schienenfahrzeuge	247 190 840	5 526 099	– 117 900	–	–	252 599 039	53 022 837
Schienenfahrzeuge in Leasing	20 758 238	4 660 190	–	–	–	25 418 428	82 266 657
Motorfahrzeuge	1 957 308	174 041	– 23 400	–	–	2 107 949	820 104
Mobilien	9 936 496	1 871 960	–	–	–	11 808 456	4 849 709
Ersatzteile	35 394 508	654 802	– 431 326	–	461 670	36 079 654	3 176 514
Total	**426 580 572**	**16 435 983**	**– 572 626**	**–**	**461 670**	**442 905 599**	**213 126 536**
Anlagen in Bau	–	–	–	–	–	–	21 314 992
Total Wertberichtigung Sachanlagen	426 580 572	16 435 983	– 572 626	–	461 670	442 905 599	234 441 528
Goodwill	10 701 416	1 945 712	–	–	–	12 647 128	2 918 569
Total Wertberichtigung immaterielle Anlagen	10 701 416	1 945 712	–	–	–	12 647 128	2 918 569
Total	**437 281 988**	**18 381 695**	**– 572 626**	**–**	**461 670**	**455 552 727**	**237 360 097**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2010

in CHF	Bestand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidierungskreis	Reklassifikation	Bestand 31.12.2010	Nettobuchwert 31.12.2010
Erwerb von Grund und Rechten	7 044 677	5 003	–	–	–	7 049 680	4 494 445
Unüberbaute Grundstücke	–	–	–	–	–	–	1 274 795
Unterbau	14 198 242	229 512	–	–	–	14 427 754	1 178 064
Oberbau	11 023 675	97 928	–	–	–	11 121 603	2 495 882
Hochbau	44 790 424	1 450 166	–	–	–	46 240 590	39 692 868
Sachanlagen zu Renditezwecken	7 567 894	654 706	– 740 692	–	–	7 481 908	14 494 092
Einrichtungen	8 038 175	330 306	–	–	–	8 368 481	2 511 789
Elektrische Zugförderung	8 549 081	190 843	–	–	–	8 739 924	602 931
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	7 590 443	322 799	–	–	–	7 913 242	4 681 037
Schienenfahrzeuge	243 197 784	5 621 619	– 1 628 563	–	–	247 190 840	54 228 936
Schienenfahrzeuge in Leasing	16 064 005	4 694 233	–	–	–	20 758 238	86 816 467
Motorfahrzeuge	1 794 822	162 486	–	–	–	1 957 308	890 706
Mobilien	8 216 176	1 720 320	–	–	–	9 936 496	6 468 069
Ersatzteile	34 893 374	925 420	– 424 286	–	–	35 394 508	3 072 069
Total	**412 968 772**	**16 405 341**	**– 2 793 541**	**–**	**–**	**426 580 572**	**222 902 150**
Anlagen in Bau		–	–	–	–	–	5 987 349
Total Wertberichtigung Sachanlagen	412 968 772	16 405 341	– 2 793 541	–	–	426 580 572	228 889 499
Goodwill	8 755 704	1 945 712	–	–	–	10 701 416	4 864 281
Total Wertberichtigung immaterielle Anlagen	8 755 704	1 945 712	–	–	–	10 701 416	4 864 281
Total	**421 724 476**	**18 351 053**	**– 2 793 541**	**–**	**–**	**437 281 988**	**233 753 780**

Finanzanlagespiegel per 31.12.2011

in CHF	Bestand 01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2011
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	4 042 065	–	–	–	51 348	4 093 413
Zermatt Bergbahnen AG	16 246 460	–	–	–	– 49 060	16 197 400
Gornergrat Experience AG	968 593	–	–	–	– 21 588	947 005
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	5 427 680	–	–	–	–	5 427 680
Darlehen	75 000	237 000	– 25 000	–	–	287 000
Wertschriften	1 087 884	364 750	– 21 000	–	–	1 431 634
Total Finanzanlagen	**27 847 682**	**601 750**	**– 46 000**	**–**	**– 19 300**	**28 384 132**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2011

in CHF	Bestand 01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2011
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–	–	–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–	–	–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–	–	–
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–	–
Wertschriften	507 102	368 360	–	–	–	875 462
Total Wertberichtigungen	**507 102**	**368 360**	**–**	**–**	**–**	**875 462**
Finanzanlagen netto	**27 340 580**	**233 390**	**– 46 000**	**–**	**– 19 300**	**27 508 670**

Finanzanlagespiegel per 31.12.2010

in CHF	Bestand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2010
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	3 996 127	–	–	–	45 938	4 042 065
Zermatt Bergbahnen AG	16 173 420	–	–	–	73 040	16 246 460
Gornergrat Experience AG	992 065	–	–	–	– 23 472	968 593
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	240 268	5 187 412	–	–	–	5 427 680
Darlehen	100 000	–	– 25 000	–	–	75 000
Wertschriften	1 106 384	19 000	– 37 500	–	–	1 087 884
Total Finanzanlagen	**22 608 264**	**5 206 412**	**– 62 500**	**–**	**95 506**	**27 847 682**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2010

in CHF	Bestand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2010
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–	–	–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–	–	–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–	–	–
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–	–
Wertschriften	395 115	141 987	– 30 000	–	–	507 102
Total Wertberichtigungen	**395 115**	**141 987**	**– 30 000**	**–**	**–**	**507 102**
Finanzanlagen netto	**22 213 149**	**5 064 425**	**– 32 500**	**–**	**95 506**	**27 340 580**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 46 bis 63 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

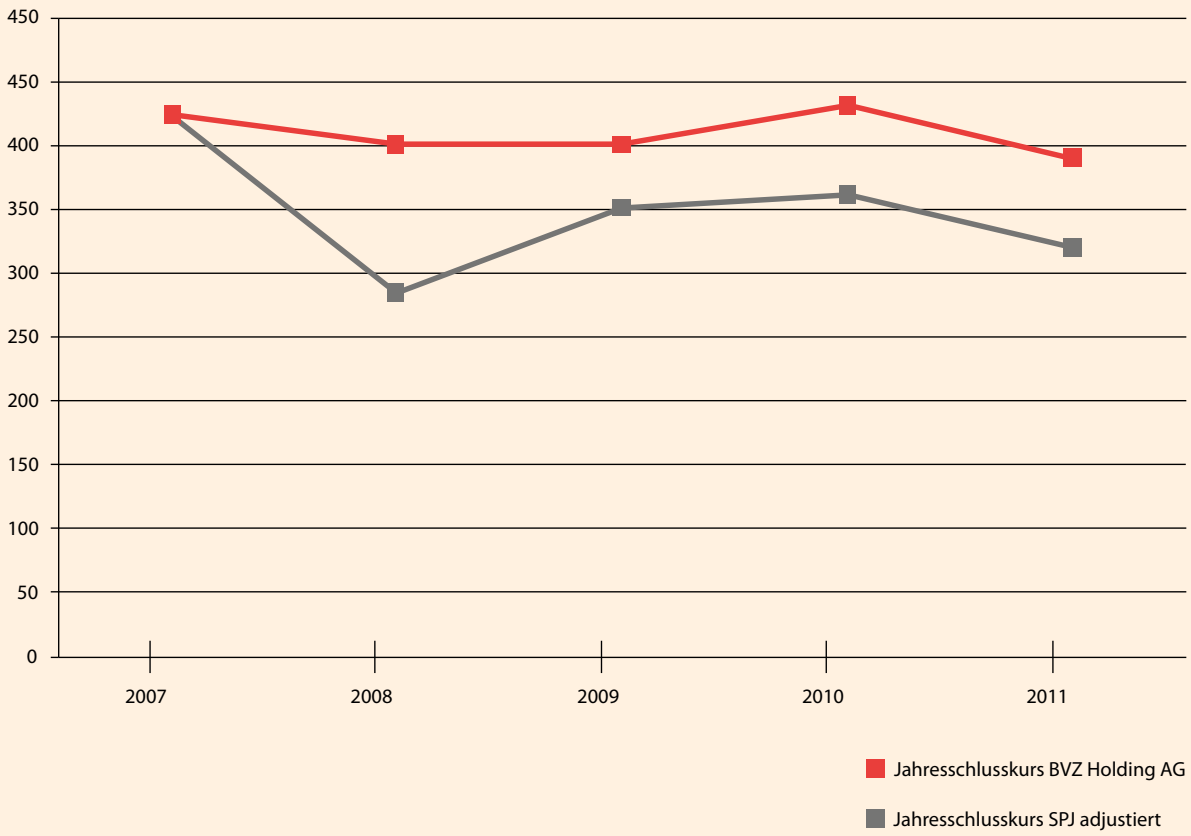
KPMG AG

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 8. März 2012

Börsenentwicklung



Titelstatistik

Kurse (adj.)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Höchst	327	338	445	524	474	480	445
Tiefst	240	296	298	375	390	391	371
Schlusskurs	325	305	424	400	400	432	395
Ausbezahlte Dividende	8	8	8.5	9	9	9	9

Bewertung Rendite per 31.12.2011

Kurs in CHF	395
Verhältnis Kurs-Gewinn pro Aktie 2011	9

Kotierung SIX

Tagesvolumen SIX 2011

Anzahl Titel	27

BVZ Holding AG
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2011	2010
Beteiligungserträge	3 762 817	3 750 681
Übriger Ertrag		
gegenüber Dritten	2 262	2 528
Total Ertrag	**3 765 079**	**3 753 209**

Aufwand in CHF	2011	2010
Betriebsaufwand		
Aufwand Dienstleistungen		
gegenüber Dritten	35 706	38 527
gegenüber BVZ Unternehmen	5 000	5 380
Verwaltung/Informatik		
gegenüber Dritten	42 234	40 062
Total Betriebsaufwand	**82 940**	**83 969**
Total Personal- und Betriebsaufwand	**82 940**	**83 969**
EBITDA	**3 682 139**	**3 669 240**
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**3 682 139**	**3 669 240**
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
gegenüber Dritten	11 577	6 845
gegenüber BVZ Unternehmen	315 648	387 438
Finanzertrag		
gegenüber Dritten	17 715	12 177
gegenüber BVZ Unternehmen	425 212	395 026
Total Finanzerfolg	**115 702**	**12 920**
Gewinn vor Steuern	**3 797 841**	**3 682 160**
Gewinnsteuern	47 888	23 254
Jahresgewinn	**3 749 953**	**3 658 906**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Umlaufsvermögen		
Flüssige Mittel	1 864 698	44 529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber BVZ Unternehmen	–	10 760
Andere kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	7 668	4 262
Total Umlaufsvermögen	1 872 366	59 551
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	236 477	236 630
Beteiligungen	81 403 296	81 403 296
Total Anlagevermögen	81 639 773	81 639 926
Total Aktiven	**83 512 139**	**81 699 477**

Passiven in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	250	–
gegenüber BVZ Unternehmen	60 375	91 813
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber BVZ Unternehmen	2 000 000	2 000 000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	12 907	13 766
Passive Rechnungsabgrenzung	39 787	170 370
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 113 319	2 275 949
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber BVZ Unternehmen	8 500 000	8 500 000
Total langfristiges Fremdkapital	8 500 000	8 500 000
Total Fremdkapital	10 613 319	10 775 949
Eigenkapital		
Aktienkapital	19 727 800	19 727 800
Allgemeine Reserven	9 689 904	47 255 868
Reserven aus Kapitaleinlagen	39 466 116	–
Reserven für eigene Aktien	236 478	235 789
Bilanzgewinn	3 778 522	3 704 071
Total Eigenkapital	72 898 820	70 923 528
Total Passiven	**83 512 139**	**81 699 477**

Anhang zum Einzelabschluss

1. Beteiligung

Die BVZ Holding AG, Zermatt, hält eine Beteiligung von 100% an der BVZ Asset Management AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 10 Mio.) und an der Gornergrat Bahn AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 8 Mio.), eine Beteiligung von 75% an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, Brig (Aktienkapital CHF 15 Mio.), eine Beteiligung von 50% an der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, Brig (Aktienkapital CHF 250 000) und eine Beteiligung von 34% an der Matterhorn Terminal AG, Täsch (Aktienkapital CHF 10.5 Mio). Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Eigene Aktien

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Bestand BVZ Holding AG		
Anzahl	1 555	1 556
Anschaffungspreis	236 478	236 630
Reserven für eigene Aktien	236 478	236 630
Bestand bei Tochtergesellschaft		
Anzahl	–	–
Anschaffungspreis	–	–
Buchwert	–	–

3. Bedeutende Aktionäre

Am 31.12.2011 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2011	Beteiligung 2010
Erbengemeinschaft Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
Campdem Development S.A.	Tortola	13.59%	13.59%
DJE Investement S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%

4. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2011 wurden Total CHF 329 175 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats CHF 116 136, Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats CHF 58 459, Balthasar Meier*, Verwaltungsrat CHF 70 056, Roberto Seiler, Verwaltungsrat CHF 27 609, Beat Abgottspon, Verwaltungsrat CHF 27 575 und Christoph Ott, Verwaltungsrat CHF 29 340. Im Gesamtbetrag von CHF 329 175 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 250 000, die Sitzungsgelder von CHF 49 775 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 29 400. Die Christoph Ott AG hat für Beratung und Dienstleistungen CHF 40 000 in Rechnung gestellt.

Im Jahr 2010 wurden Total CHF 342 704 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats CHF 120 371, Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats CHF 61 828, Balthasar Meier*, Verwaltungsrat CHF 73 846, Roberto Seiler, Verwaltungsrat CHF 28 085, Beat Abgottspon, Verwaltungsrat CHF 29 287 und Christoph Ott, Verwaltungsrat CHF 29 287. Im Gesamtbetrag von CHF 342 704 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 250 000, die Sitzungsgelder von CHF 59 375 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 16 664. Die Christoph Ott AG hat für Beratung und Dienstleistungen CHF 56 631 in Rechnung gestellt.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.

Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Im Jahr 2011 wurden Total CHF 2 196 319 (2010: CHF 2 041 925) an neun Mitglieder der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG vergütet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 583 486 (2010: CHF 1 562 144), den Incentive und Bonus von CHF 191 066 (2010: CHF 206 302) und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 272 654 (2010: CHF 273 479). Zusätzlich wurden aufgrund von Besitzstandregelungen und Überbrückungsrenten insgesamt CHF 149 113 ausbezahlt.

Die höchste Entschädigung von CHF 403 273 (2010: CHF 407 813) wurde im Jahr 2011 an den Unternehmensleiter Herrn Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung

Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligungen Verwaltungsrat

Aktien	2011	2010
Jean-Pierre Schmid	200	200
Beat Abgottspon	20	20
Balthasar Meier	492	–
Christoph Ott	–	–
Roberto Seiler	62	62

Beteiligungen Geschäftsleitung

Aktien	2011	2010
Hans-Rudolf Mooser	30	30
Beat Britsch	–	–
Egon Gsponer	–	–
Willi In-Albon	5	5
Kurt Kimmig	–	–
Fernando Lehner	5	5
Peter Rüttimann	–	–

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der BVZ Holding AG, das sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet, ist in das konzernweite Risikomanagement der BVZ Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 66 bis 70 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 8. März 2012

Impressum

Herausgeberin BVZ Holding AG, Bahnhofplatz 7, 3900 Brig-Glis
Konzept und Redaktion open up AG für Kommunikation und PR, Zürich
Gestaltung und Druck Mengis Druck und Verlag AG, Visp
Fotografie Bernhard Lochmatter, Ried-Brig; Toni Mohr, Rommerskirchen (D)
Übersetzung Inter-Translation SA, Bern
Auflage 1 200 Ex.
Kontakt investorrelations@bvzholding.ch

Bildnachweis

Bild S. 2: Die Matterhorn Gotthard Bahn im Goms, Bernhard Lochmatter
Bild S. 42: Die Gornergrat Bahn auf der Findelenbachbrücke, Toni Mohr
Bild S. 72: Der Glacier Express zwischen Ackersand und Neubrück, Bernhard Lochmatter
Porträts: Bernhard Lochmatter

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichtes, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

bvz HOLDING AG
Bahnhofplatz 7
CH-3900 Brig-Glis

Tel. +41 (0)27 927 77 77
Fax +41 (0)27 927 77 79

www.bvzholding.ch
info@bvzholding.ch